

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

IX – 2017 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Der Abgrund des Nationalismus und die Zukunft der Menschengemeinschaft

Öffentliche Tagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Samstag, 28. Oktober 2017, von 9 bis ca. 21.30 Uhr (inkl. Zirkusvorstellung), Station Circus, Walkeweg 1, Basel

Das letzte Jahr hat uns alle weltpolitisch aufgerüttelt. Die Wahlen in den USA, in Österreich, Frankreich und anderen Ländern sowie fremdenfeindliche Hetze in den Social Media verdeutlichten, wie stark sich Nationalismus und Rassismus in den Vordergrund gedrängt und Anerkennung gefunden haben.

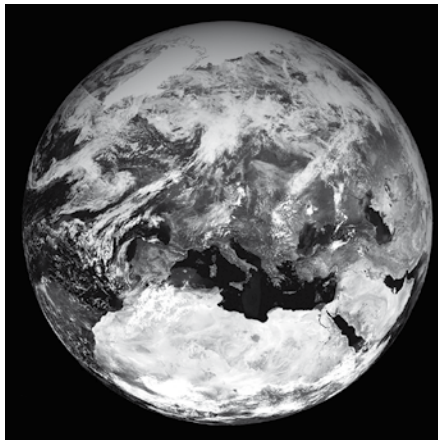
Aus der Geschichte wissen wir von nationalistischen Bewegungen in Europa, die zu unsäglicher Zerstörung führten. Können wir aus den Erfahrungen der Vergangenheit und den daraus gewonnenen Erkenntnissen heute Entwicklungen dieser Art nicht schon früher erkennen und eingreifen? Wie können wir uns den eigenen kulturellen Wurzeln bewusst werden und gleichzeitig eine Offenheit für das Fremde, die Andersartigkeit des Anderen entwickeln? Welche Aufgabe können wir hier durch den Zeitgeist der Gegenwart finden und wie sieht eine soziale Zukunft der Menschheit durch gegenseitiges Verstehen der Völker aus?

Vor welchen Herausforderungen stehen wir heute in Europa und was ist hier die Rolle der Schweiz?

Diese Tagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz möchte sich den inneren und äusseren Grundlagen und Gefahren der Gemeinschaftsbildung widmen und hieraus Zukunftsperspektiven entwickeln.

Anthroposophie ermöglicht uns, die Kräfte zu erkennen, welche sich in gesellschaftlichen Zusammenhängen als nationalistische zeigen. Wir können uns unserer eigenen Seele bewusst werden (Selbsterkenntnis) und daraus in der Welt konkret tätig werden (Umgang mit Geld, sozialen Strukturen, Pädagogik...) – für eine Menschengemeinschaft, die ihre Entwicklung fördert.

Die verschiedenen Beiträge sollen Aspekte der Kräfte beleuchten, die in der Gemeinschaftsbildung wirken, und



L'abîme du nationalisme et l'avenir de la communauté humaine

Congrès public de la Société anthroposophique suisse, samedi 28 octobre 2017, de 9 h jusqu'à environ 21h 30 (représentation du cirque incluse), Station Circus, Walkeweg 1, Bâle

La politique mondiale de l'an dernier nous a tous secoués. Les élections aux USA, en Autriche, en France et dans d'autres pays ainsi que la précipitation hostile à ce qui est étranger dans les médias sociaux, ont montré combien le nationalisme et le racisme ont été mis en avant et ont rencontré une certaine reconnaissance.

Par l'histoire, nous savons que les mouvements nationalistes en Europe ont conduit à d'indicibles destructions. Pouvons-nous aujourd'hui, à partir des expériences du passé et des connais-

sances qu'on en a retirées, reconnaître plus vite des phénomènes qui en découlent et les saisir? Comment à la fois prendre conscience de nos propres racines culturelles et développer une ouverture à ce qui est étranger, à l'altérité? Quelle tâche pouvons-nous trouver ici grâce à l'esprit du temps présent et à quoi ressemble un avenir pour l'ensemble de l'humanité qui passe par une compréhension mutuelle des peuples?

Devant quels défis nous tenons-nous aujourd'hui en Europe et quel est ici le rôle de la Suisse?

Ce congrès de la Société anthroposophique suisse souhaiterait se consacrer aux fondements et aux dangers intérieurs et extérieurs de la formation de communauté dans le but de développer des perspectives d'avenir.

L'anthroposophie nous permet de connaître les forces qui se présentent comme nationalistes dans le domaine social. Nous pouvons devenir conscients de notre propre âme (connaissance de soi), et à partir de là devenir actifs concrètement dans le monde (utilisation de l'argent, structures sociales, pédagogie...) – au profit d'une communauté humaine qui se développe.

Les différents apports aimeraient éclairer certains aspects des forces qui agissent dans la formation des com-

uns die Möglichkeit geben, ein tieferes Verständnis unserer Aufgaben zu gewinnen, um wachsam mit den Herausforderungen der Zeit umgehen zu können.

Milena Kowarik, Paul Zebhauser

Referenten:

Gerald Häfner, «Europa heute»
Wilbert Lambrechts, «Nationalität und Volksseele? Die Memoranden Rudolf Steiners aus dem Jahre 1917 und ihre Aktualität»
Brigitte Kowarik: «Vaterland – Muttersprache, die Überwindung des Nationalismus durch das Wort»
Gespräch mit Ute Craemer
Gespräch mit Joan Sleigh
Marc Desaulles, «Die geistige Aufgabe der Schweiz in und für Europa»
Peter Selg, «Michael und der Kosmopolitismus»

Musikalische Umrahmung:

Milena Kowarik, Violoncello, Hiromi Nishizawa, Violine

Aufführung Fahraway-Zirkus: «Wo ist Toby?»:

Valentin Steinemann, Solvejg Weyeneth

Ort:

Station Circus, Basel Dreispitz

Tagungskosten:

Sie werden durch freie Beiträge gedeckt.
Richtpreis inkl. Pausenverpflegung: CHF 90.–,
Mittagessen: CHF 25.–, Abendessen: CHF 20.–.

Programm, Informationen, Anmeldung (bis Di 17. Okt.):

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz,
Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach,
info[at]anthroposophie.ch,
Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41.

munautés et nous donner la possibilité d'acquérir une compréhension approfondie de nos tâches, afin que nous puissions consciemment avancer avec les défis du temps.

Milena Kowarik, Paul Zebhauser

Intervenants:

Gerald Häfner, «L'Europe aujourd'hui»
Wilbert Lambrechts, «Nationalité et âme de peuple? Les notes de Rudolf Steiner de l'année 1917 et leur actualité»
Brigitte Kowarik: «Patrie – langue maternelle, surmonter le nationalisme par le mot»
Entretien avec Ute Craemer
Entretien avec Joan Sleigh
Marc Desaulles, «La tâche spirituelle de la Suisse dans et pour l'Europe»
Peter Selg, «Michael et le cosmopolitisme»

Intermèdes musicaux:

Milena Kowarik, Violoncelle, Hiromi Nishizawa, Violon

Représentation du Fahraway-Zirkus: «Où est Toby?»

Valentin Steinemann, Solvejg Weyeneth

Lieu:

Station Circus, Basel Dreispitz

Coûts du congrès:

Ils seront couverts par des contributions libres
Prix indicatif, collations incluses: CHF 90.-
Repas de midi: CHF 25.-, repas du soir: CHF 20.-

Programme, informations, inscriptions:

(jusqu'au mardi 17 octobre)
Société anthroposophique suisse,
Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach,
info[at]anthroposophie.ch,
tél. 061 706 84 40, fax 061 706 84 41.

«Schweizer Mitteilungen», IX 2017

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift
«Das Goetheanum», Nr. 56 – 2.9.2017.

Redaktionsschluss für September: 13.9.2017

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66,
4055 Basel, Fon 061 351 12 48, Fax 061 353 85 46,
info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour septembre: 13-9-2017

Rédaction francophone: Catherine Poncey,
65 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve,
c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Juni 2017): 5120 Exemplare.

Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:

<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/die-schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz Öffentliche Herbsttagung «Der Abgrund des Nationalismus und die Zukunft der Menschengemeinschaft»; 28. Oktober 2017	1
Société anthroposophique Suisse: Congrès public «L'abîme du nationalisme et l'avenir de la communauté humaine», 28 octobre 2017	1
Angie Liebert: «Licht im Dunkel». Über die Wirkung von künstlichem Licht	3
Frédérique List: La communauté de travail «autour du mourir» a dix ans	5
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	7–12
Nachrichten / Informations	12–16
Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider	16

Angeregt durch ein Seminar zum Thema «Licht» der Gesellschaft für Bildekräfteforschung am Quellhof in Kirchberg hat Angie Liebert den nachfolgenden Artikel verfasst, der neben einem Bericht über die Experimente am Seminar auch einen Überblick über die anthroposophische Forschung künstlicher Lichtquellen gibt.

«Licht im Dunkel»

Angie Liebert

Heimlich, still und leise hat sich flächendeckend eine neue Lichtart etabliert, deren Auswirkungen erst nach und nach ins Bewusstsein der Menschen rücken. Die zum Teil besorgniserregenden Ergebnisse einzelner unabhängiger Forscher und ihre Untersuchungen, die sich mit Fragen von Kunstlicht und Gesundheit beschäftigen, werden nicht in ausreichendem Masse wahrgenommen – zu verführerisch ist die Möglichkeit, «viel Energie zu sparen» – sozusagen Licht zum «Fastnulltarif» zu erhalten.

Das anthroposophisch orientierte Seminarhaus «Der Quellhof» in Kirchberg an der Jagst/Mistlau hat nun in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Bildekräfteforschung zum zweiten Mal ein Tagesseminar veranstaltet, in dem entsprechende Erkenntnisse vermittelt werden, sodass mit dem eigenen Erleben geprüft werden kann, wie die verschiedenen Arten von Kunstlicht auf einen wirken.

Die Referenten, Markus Buchmann (Naturwissenschaftler und Mitbegründer sowie im Vorstand der «Gesellschaft für Bildekräfteforschung») und Ulrike Wendt (Eurythmistin und Koordinatorin «Lichtprojekt» in der «Gesellschaft für Bildekräfteforschung»), haben sich seit etlichen Jahren mit der Thematik auseinandergesetzt und auch eigene Forschungen, zum Beispiel zur Wirkung von Kunstlicht auf Lebensmittel, durchgeführt.

Vom Sonnen- zum Kunstlicht

Ein kurzer Blick in die Geschichte der künstlichen Beleuchtung beginnt mit der Verwendung von Feuer und Fackeln als Verlängerung der natürlich zugemessenen Helligkeit durch die Sonne oder den nächtlichen Vollmond. Talg- oder Öllampen sowie Kerzen blieben bis zur Erfindung der Gaslampe im 18. Jahrhundert die einzige Möglichkeit der Innenraumbeleuchtung.

Im 19. Jahrhundert konnte dann schliesslich durch die Entdeckung der Elektrizität die klassische Glühbirne entwickelt werden. Hier wird durch Zufuhr von elektrischem Strom eine metallische Wendel zum Glühen gebracht, die Helligkeit abgibt bzw. erzeugt. Dabei wird neben Licht hauptsächlich Wärme frei. Diese Wärme kann allerdings wenig genutzt werden und wirkt sich – zum Beispiel bei industriellen Fertigungsprozessen – oft auch nachteilig aus (Überhitzung von Fabrikhallen o. ä.). Seit langem werden deshalb Wege gesucht, diesen Energieverlust zu vermeiden. Bei den heute erhältlichen Halogenlampen befindet sich der Glühdraht in einer extra-Glashülle, die mit Halogengas

gefüllt ist, was eine höhere Lichtausbeute und einen geringeren Energieverbrauch ermöglicht. Diese – der «guten alten» Glühbirne sehr ähnlichen Lichterzeuger – werden aber nach dem Willen unseres Gesetzes ab 2018 ebenfalls aus dem Handel genommen werden.

Leuchtstofflampen und die daraus entwickelten Kompaktleuchtstofflampen (Energiesparlampen) nutzen ein chemisches Gemisch zur Lichterzeugung. Sie wurden aufgrund ihrer eher kalten Lichtfarbe meist als unangenehm empfunden und konnten sich in Privathaushalten nicht durchsetzen. Auch sind sie wegen ihres Anteils an Quecksilber und anderen gesundheitlich und ökologisch problematischen Stoffen von jeher umstritten. Leuchtstofflampen sind vor allem in der industriellen Nutzung und bei anderen Grossverbrauchern (z. B. Kliniken) im Gebrauch.

In den letzten Jahren sind nun LEDs – lichtemittierende Dioden – zum überall propagierten neuen und energiesparenden Leuchtmittel geworden. Die immanenten Schwächen der neuen Technik, wie der hohe Blaulichtanteil, Flimmern und Blendung, werden ständig technisch verbessert – allerdings geht das meist nur auf Kosten der so hochgepriesenen Energieeffizienz...

Zur Forschung

Unabhängig von der Frage nach dem Energieverbrauch sollten wir uns generell besinnen, ob wir überhaupt so viel, so helles und vor allem ständig Kunstlicht brauchen. Vom Beginn der Industrialisierung an bis heute haben wir durch die Verwendung von Kunstlicht im Tagesmittel eine ganze Stunde mehr Licht. Allerdings scheint z. B. die Depressionsrate davon unberührt – obwohl sich eine Depres-



Der Klassiker: Die Glühbirne



Eine Halogen-Glühbirne

sion erwiesenermassen unter Lichtzufuhr verbessert. Es ist aber eben nicht egal, welches Licht man vermehrt auf sich einwirken lässt!

Auch für die gesunde Funktionalität des Auges und des ganzen Sehapparats ist ein aktives Sichanpassen an verschiedene Lichtverhältnisse sinnvoll. Wird dies durch ständige Kunstlichteinwirkung verhindert, kann das Auge die Dunkelsichtigkeit und die Anpassungsfähigkeit an Übergangssituationen regelrecht verlernen.

Weitere Aspekte für ein möglichst «natürliches» Licht sind dagegen eher seelischer Art:

Ich selber erinnere mich z. B. noch gut an das angenehm «schummrige» Kerzenlicht und die friedlich-ruhige Atmosphäre, wenn ich vor vielen Jahren morgens meine Kinder in den Waldorfkindergarten brachte, und ich achte heute noch darauf, dass wir so oft wie möglich eine möglichst natürliche Lichtsituation in der Wohnung haben.

Lichtmessung und Begrifflichkeiten

Was die objektive Lichtmessung und Vergleichbarkeit der Leuchtmittel untereinander heutzutage so schwierig macht, ist die Vielzahl der Parameter. Wurde früher z. B. einfach in «Watt» gemessen, so hat man heute viele zusätzliche Begriffe wie Lux (Beleuchtungsstärke – misst, wie viel Licht auf einer bestrahlten Fläche ankommt), Lumen (Lichtstrom, gesamte Lichtabstrahlung pro Lichtquelle), Candela (Lichtabstrahlung in eine Richtung), die für Verwirrung bzw. Unklarheit in der Vergleichbarkeit sorgen – nicht mit eingerechnet weitere Wirkfaktoren wie Blendung, Flimmern etc. und eben auch die mit naturwissenschaftlichen Instrumenten kaum messbaren Auswirkungen auf unsere Lebenskräfte.

Ergo: Lichtmessung ist eine Kunst für sich und auch Fachleute haben heutzutage nicht immer eine gemeinsame Basis, wenn sie sich über «Lichtqualität» austauschen.

Die Lichtstandards sind ohne Ausnahme industriell festgelegt und werden in der Regel ohne Mediziner bzw. Fachleute aus dem Gesundheitsbereich festgelegt, d. h. medizinische Aspekte fehlen völlig. Der übliche «Tageslichtstandardwert» beispielsweise entspricht laut Alexander Wunsch dem Licht, das um 12 Uhr mittags in der Wüste herrscht. Der Begriff ist damit nicht sehr aussagekräftig und schon gar nicht für uns relevant, klingt aber «gesund».

Auch der Begriff des «Spektrums» sorgt für Unsicherheit. Das natürliche Tages(Sonnen)licht hat neben dem sichtbaren Spektrum immer auch Anteile der unsichtbaren Bereiche: Infrarot und Ultraviolett. Der Begriff «Vollspektrumlicht» auf manchen Kunstlichtlampen gaukelt uns vor, dass das ein natürliches Licht sei, sagt aber über seine Entstehung und Auswirkungen, z.B. auf die Lebenskräfte, nichts aus.

Ähnlich ist es mit dem Begriff «human centric light», unter dem «biologisch wirksames» Licht verstanden wird, was sehr gesund klingt aber keine klaren Aussagen macht und dahingestellt lässt, ob die z. B. festgestellte Wirkung u.a. auf die Hormonregulation wirklich wünschenswert und gesund ist.

Erste Versuche mit unterschiedlichen Lichtquellen

Ein Versuch mit Rot- bzw. Blaulichtlampen zeigte, dass Rotlicht zwar «warm» aussieht und bei Bestrahlung die Haut durchdringt, real aber eine niedrige Farbtempera-



Verschiedene Leuchtdioden

tur (Calvin) hat; Blaulicht dagegen sieht «kalt» aus, wird bei Bestrahlung von der Haut absorbiert – es hat eine hohe Farbtemperatur (Calvin), die bis ins Gewebe dringt. Es ist deutlich zu spüren, dass das blaue Licht schneller «schmerzhaft» erlebt wird als das rote.

Aus der Lernforschung ist bekannt, dass helles Licht das Kurzzeitgedächtnis anregt, aber für das Langzeitgedächtnis gar nicht so förderlich ist. Unter LED-Licht erleben viele Menschen negative Auswirkungen auf die eigene Phantasiefähigkeit und auf die Möglichkeit, sich seelisch mit einem Thema intensiv zu verbinden. Es muss also die Frage gestellt werden, ob das überhelle Ausleuchten der Klassenzimmer mit LED tatsächlich so positive Auswirkungen hat.

Das Experiment «1000 Klassenzimmer» der Firma Philips 2008 in Hamburg gab den Lehrern über eine dreifache Schaltung die Möglichkeit in die Hand, die Schüler auf «Aktivieren» – «Beruhigen» – «Konzentriertes Arbeiten» einzustellen. Da die so erzeugte Beleuchtung bis ins Hormonsystem hinein wirksam ist, wurde der manipulative Versuch erfolgreich vor Gericht angefochten. Man findet heute kaum mehr Unterlagen oder Aussagen dazu.

Lichtwirkung und Bildekräfteforschung

Die Auswirkungen verschiedener Lichtquellen auf den Menschen können im konkreten Erleben durchaus subjektiv verschieden wahrgenommen werden. Am Anfang steht in der Regel einfach ein Gefühl von Wohlbefinden oder Unwohlsein, das sich dann durch Wahrnehmungsübungen konkreter beschreiben lässt.

In der Bildekräfteforschung wird mit dem Instrument des eigenen Körpers bzw. der eigenen Wahrnehmung gearbeitet. Durch intensive Schulung kann eine recht präzise Beschreibung der Wirkung von z. B. Lichtstrahlung auf das menschliche Befinden und auf die Lebenskräfte erfolgen. Das mag manchen Naturwissenschaftlern als nicht sehr aussagekräftig erscheinen (ähnlich wie die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners dort wenig Anerkennung findet), zeitigt aber oft sehr eindruckliche Ergebnisse, vor allem, wenn geschulte Beobachter mitarbeiten oder Experimente oft wiederholt und mit vielen verschiedenen Menschen, auch im Blindversuch, gemacht werden. Laut Aussage von Markus Buchmann kommt man auf diese Weise mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Ergebnisaussagen, selbst wenn sich in den Versuchen bei einer kleinen Menschengruppe nicht immer überall Übereinstimmung erzielen lässt. Es ist natürlich, dass lebendige Menschen mit individueller Konstitution, Tagesform, verschiedener Wahrnehmungsintensität und verschiedenen Schulungsgraden auch unterschiedliche Wahrnehmungen haben. Und dennoch kann man im Mittel der vielen verschiedenen Wahrnehmungs-

seminare, die bereits stattgefunden haben, von einem hohen Prozentsatz vergleichbarer Erlebnisse sprechen.

Begonnen hat die Arbeit der Bildekräfteforscher auf diesem Gebiet mit Beobachtungen von verschiedenen Menschen, die einen massiven Einfluss von LED-Licht auf die Umgebung feststellten. Dem wurde dann in unterschiedlichen Gruppen und Settings nachgegangen. Später folgten Anfragen von Waldorfschulen, die vor der Umstellung auf LED standen, sowie von Bioläden, die z. B. Verfärbungen der Ware unter LED-Licht (sog. Photo-Bleaching) und eine schnellere Ermüdung ihrer Mitarbeiter bemerkt hatten.

Die Gesellschaft für Bildekräfteforschung beauftragte dann Markus Buchmann, verschiedene Untersuchungen durchzuführen, um die Wirkung von LED auf Lebensmittel zu beschreiben. Parallel dazu wurde mit der seit Jahrzehnten bewährten Steigbildmethode sowie mit Wirksensorik-Panels untersucht. Bei allen drei Verfahren zeigte sich tatsächlich ein Rückgang bzw. Verlust von Lebendigkeit bei Bio-Lebensmitteln unter dauerhaftem Kunstlichteinfluss, der bei LED-Bestrahlung am höchsten war.

Aktuell sind einige Untersuchungen in Vorbereitung, die ersten Hinweisen auf eine deutliche Beeinflussung des Empathie- und Phantasievermögens von Schülern beim Lernen und Arbeiten unter LED nachgehen. Aber auch «offizielle» Studien zum Thema sind im Netz zu finden, z. B. eine Studie des französischen Gesundheitsministeriums, die schon 2010 vor der Gesundheitsgefahr durch Leuchtdioden warnt. Auch der bereits erwähnte Augenarzt und Lichtbiologe Alexander Wunsch forscht seit vielen Jahren über die Schädigung der Augen (Makuladegeneration) durch LED.

Ulrike Wendt ist mittlerweile seit fast drei Jahren dabei, Material und Forschungsergebnisse zu allen Fragen der Wirkung von Kunstlicht auf die menschliche Konstitution und die Lebenskräfte im Allgemeinen zusammenzutragen. Dazu soll in absehbarer Zeit auch eine Website entstehen, auf der die sonst nur schwer zu erlangenden oder sehr komplizierten Informationen rund ums Thema Licht aufbereitet zur Verfügung gestellt werden.

Zu den Experimenten am «Lichttag»-Seminar am Quellhof

Einstimmung: Durch verschiedene Übungen im abgedunkelten Raum wurden wir Seminarteilnehmer körperlich und seelisch eingestimmt, uns auf unsere eigene Wahrnehmung zu konzentrieren. Vor allem sollten wir abspüren, wie wir uns selber fühlen und wie wir die anderen im Raum wahrnehmen.

Versuch 1: Es wurden nacheinander im Blindversuch (d. h. wir wussten nicht, wann welches Leuchtmittel dran kam) vier Lampen eingeschraubt, deren Wirkung wir jeweils eine bis zwei Minuten erleben und danach unsere Empfindungen notieren sollten. Hierbei kam Erstaunliches und im Wesentlichen auch recht Übereinstimmendes, wenn auch nicht von allen Seminarteilnehmern gleich Geschildertes heraus:

Die Lichtquelle 1 wurde durchweg als die angenehmste empfunden (→ später stellte sich heraus, dass das eine «normale» alte Glühbirne war).

Die Lichtquelle 2 wurde von vielen als abstossend, fahl, antipathisch empfunden, mir persönlich wurde sogar leicht übel und ich bekam das Bild des «fahlen Reiters» der

Apokalypse. Die anderen Menschen im Raum interessierten mich nicht bzw. wirkten abstossend (→ Energiesparlampe).

Lichtquelle 3 war äusserst hell, «dominant», «machtvoll» und zog mich sehr in den Sog, sodass ich kaum mehr die anderen um mich herum wahrnehmen konnte (→ LED).

Die 4. Lichtquelle war dann im Vergleich wieder recht angenehm; die Umgebung konnte gut wahrgenommen werden (→ Halogen-Lampe, den ehemaligen Glühbirnen noch am ähnlichsten, aber, wie gesagt, vom baldigen Verkaufsverbot 2018 betroffen).

Versuch 2: Unter zwei verschiedenen Lichtquellen (Halogen und LED, zum Vergleich im dritten Durchgang dann auch noch eine herkömmliche Glühbirne) bekamen wir nacheinander eine Rechenaufgabe (Addition im Kopf), eine Phantasieaufgabe (Geschichte um einen genannten Gegenstand erfinden) wie eine Meditationsübung («Die Weisheit lebt im Licht») über jeweils zwei bis drei Minuten.

Auswertung: Natürlich gab es nun sehr unterschiedliche Reaktionen, denn die drei Rechenaufgaben wurden von einigen als unterschiedlich schwer empfunden, die persönliche Müdigkeit ab der 2. Lichtquelle kam erschwerend hinzu etc. Dennoch war für mich selbst sehr überzeugend zu erleben, dass das LED-Licht meine Phantasie hemmte bis blockierte und die Meditation gänzlich unmöglich machte; beim Rechnen hingegen erlebte ich keinen grossen Unterschied zur Halogen-Lampe. Und den dritten Durchgang mit der Glühlampe nach der LED-Lampe empfand ich deutlich als Erleichterung bis Erlösung!

Einige wenige Menschen machten dann noch Eurythmie unter den zwei Lichtquellen, wobei eine Teilnehmerin beschrieb, dass sie sich unter LED ganz abgeschlossen und in der Bewegung blockiert fühlte – was, wie Kursleiterin Ulrike Wendt als ausgebildete Eurythmistin bestätigte, von vielen Eurythmie Ausübenden so erlebt wird.

Versuch 3: Er fand draussen statt: Eine bewusste Wahrnehmung des Sonnenlichts führte zu Wohlbehagen, ein Gefühl von Öffnung, Geborgenheit, Wärme, Liebe konnte erlebt werden. Die Sonne gilt auch unter Lichtexperten als ein unerreichtes Vorbild an Ausgewogenheit im Spektrum und positiver gesundheitlicher Wirkung. Vom Anthroposophischen her kann noch ergänzt werden, dass neben dem vollen Spektrum auch alle ätherischen Qualitäten (Wärme-, Licht-, Klang- und Lebensäther) im Sonnenlicht zu finden sind sowie ein seelisch-geistiger Anteil, der diese vollständige Lichtwirkung erst ermöglicht.

Fazit des Seminars: Im Privatbereich kann man weiterhin gut alte Glühbirnen (problemlos im Netz erhältlich) verwenden; in der Schule oder in öffentlichen Einrichtungen ist dies weitaus schwieriger. Nötig ist eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Thema und mutig-tatvolles Eintreten für die Rechte an unserer Gesundheit und der Gesundheit unserer Kinder (in den Schulen)!

Vor einigen Monaten habe ich privat einen «Licht-Verteiler» ins Netz gestellt, wo wissenswerte Infos zum Thema ausgetauscht werden können. Leider sind einige Adressen von Interessierten durch einen PC-Absturz verloren gegangen. Wer noch oder wieder aufgenommen werden möchte, sende mir seinen Namen und Mailadresse an: [angie.liebert\[at\]gmx.de](mailto:angie.liebert[at]gmx.de).

La communauté de travail «autour du mourir» a 10 ans...

Fondation

La communauté de travail «autour du mourir», branche thématique de la Société anthroposophique a fêté ses 10 ans en mai 2017. Sa fondation a été précédée sur plusieurs années par des rencontres entre responsables de la Société anthroposophique et de la Communauté des chrétiens afin de travailler sur la forme à donner aux obsèques lorsque le culte de la Communauté des chrétiens n'est pas souhaité ainsi que sur différents thèmes liés au mourir et aux défunts avec comme fondement les ouvrages et conférences de Rudolf Steiner.

La volonté de continuer ce travail sous une forme nouvelle, de lui donner une meilleure visibilité au sein de notre culture actuelle tout en offrant une nouvelle impulsion à la vie de la Société anthroposophique amena à la création d'une branche anthroposophique non pas régionale mais thématique (Fachzweig) pour une culture «autour du mourir» (Sterbekultur).

Sa fondation se fit le 19 mai 2007 à Dornach, à la Haus Martin, en présence d'une soixantaine de personnes, de Virginia Sease, membre du comité de la Société anthroposophique et de Walther Giezendanner, recteur de la Communauté des chrétiens en Suisse.

Le cercle d'initiative actuel est composé de Franz Ackermann, un des membres porteurs de cette initiative, d'Urs Burri, Erika Grasdorf et Monika Pfenninger; sa mission est de réfléchir et de décider quelles seront les tâches et les projets à venir. Cette branche compte aujourd'hui une centaine de membres principalement en Suisse.

Buts et perspectives

Le travail de cette branche thématique, très dynamique en Suisse alémanique s'est étoffé au fil des années et continue de croître: création de groupes de travail et d'échanges, cafés «mortels» à Zurich et Bâle, rencontres régionales sur un thème spécifique, cours, conférences, création de 9 modules d'accompagnement à la fin de vie, création d'un portail internet www.sterben.ch peu à peu actualisé en français, www.mourir.ch, visibilité sur internet de la branche sterbekultur.ch, envoi de feuilles d'information aux membres et amis, mise en lien des réseaux de soins palliatifs et d'établissements de soins, partenariat avec d'autres asso-

ciations, sections ou initiatives, Apis-Saes, Widar, anthrosana, le Fonds-Goetheanum, la Section médicale du Goetheanum, la Section des Sciences sociales etc.

Se relier à l'art et aux arts anthroposophiques, cultiver et encourager leur pratique font également partie des priorités de la branche et s'actualisent dans les rencontres. Le travail sur le monde des défunts de Gerhard Reisch, peintre et auteur anthroposophe constitue également un apport précieux.

La branche thématique souhaite être en relation avec un large public, professionnels du monde des soins, médecins, prêtres, accompagnateurs de fin de vie, bénévoles. Elle vise à offrir une plateforme d'échange et de travail à toute personne intéressée par les thématiques liées au mourir et aux défunts, et à encourager le travail en commun qu'il soit pratique (cours, conférences, modules) ou spirituel (études, littérature, recherches). Pouvoir offrir un accompagnement dans la dignité à une personne en fin de vie ainsi qu'un soutien à la famille font partie de ses buts.

Qu'en est-il en Suisse romande?

Il existe des membres isolés et plusieurs groupes d'études «autour du mourir» actifs à Genève, Lausanne, Montézillon; ils se sont formés récemment ou dans un passé plus lointain, le plus souvent indépendamment de cette branche thématique.

Chacun a choisi sa spécificité de travail et de vocation (études de conférences en lien avec les défunts, accompagnement de fin de vie et/ou après le décès, thèmes divers d'échanges); leur première prise de contact très positive et conviviale a eu lieu en février 2016 à l'Aubier, Montézillon.

J'ai pour ma part appelé à la création d'un des deux groupes de Lausanne, il y a bientôt deux ans au sein de la Communauté des chrétiens; le contact se fait avec le deuxième groupe de Lausanne grâce à Patricia Alexis, sa référente; la réalisation d'un calendrier du souvenir a été un des projets du deuxième groupe.

Celui que j'anime se réunira en 2017/2018 à raison de 7 fois dans l'année, d'octobre à Pâques dans les locaux de la Communauté des chrétiens à Lausanne et se veut toujours ouvert à tous.

En parallèle avec la création du groupe de Lausanne, j'ai pris connaissance du travail de la branche thématique «autour du mourir», un travail qui m'a convaincue par son engagement, son actualité, son ouverture. Je suis devenue membre et contact de région à Lausanne au printemps 2016.

La science spirituelle, le lien aux défunts vivent et se métamorphosent dans ma vie depuis 35 ans; aujourd'hui, travaillant en après-midi et soirée avec des jeunes en difficulté scolaire, mes propres enfants pratiquement adultes, j'ai trouvé une nouvelle disponibilité afin de porter avec d'autres, peut-être un peu plus loin en langue française, le travail et la culture «autour du mourir» (Sterbekultur).

Sans expérience préalable, «je me suis jetée à l'eau» en proposant deux initiatives à Lausanne: Une rencontre régionale sur La mort, un chemin de transformation, Ferdinand Hodler et Valentine Godé-Darel en septembre 2016 et en novembre de la même année, un Penser pour les défunts, un moment artistique de recueillement avec poèmes, eurhythmie et musique. L'ensemble, porté par une équipe d'amateurs – bénévoles, se voulait indépendant des formes choisies pour des commémorations pour les défunts, ce qui a pu interpeller certaines personnes.

En 2017, une autre rencontre régionale est prévue à Lausanne, le samedi 28 octobre sur le thème «La naissance et la mourance»; elle sera animée par une psychothérapeute, formatrice d'accompagnement en fin de vie, Lydia Müller et le 5 novembre, j'espère pouvoir, en tant que coordinatrice et modeste récitante mettre sur pied un autre «Penser aux défunts, sur le seuil et au-delà»

Un cercle d'initiative en Suisse romande?

Je regarde vers l'avenir et j'aimerais pouvoir travailler de façon plus diversifiée, apprendre avec d'autres et grâce à eux à mieux répondre à la demande de ceux et celles qui, un peu partout aujourd'hui, sont en quête de sens et de liens dans la vie, les épreuves, la mort et au-delà.

Serait-il ainsi possible de créer dans notre région un cercle d'initiative basé sur les fondements de la Science spirituelle pour réfléchir à ces enjeux

en bénéficiant de l'expérience et des compétences de chaque personne qui voudrait bien s'y engager? A ce cercle reviendra de définir ses priorités et son orientation spécifique; son rythme et ses tâches pourront être variés selon le choix des projets à soutenir et des

liens à créer. Les possibilités sont multiples car la culture «autour du mourir» s'adresse à l'humain en chacun d'entre nous dans tous les domaines de notre destinée, depuis l'ici et maintenant au seuil de la mort jusqu'au retour à la vie. C'est dans cette pers-

pective que je me permets, chères lectrices, chers lecteurs, de solliciter votre bienveillance et celle du monde spirituel pour déposer ce projet entre vos mains dans l'espoir confiant qu'il trouvera à germer en bonne terre.

Frédérique List

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, September 2017 Du travail anthroposophique en Suisse, septembre 2017 Del lavoro antroposofico in Svizzera, settembre 2017

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramm: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Veranstaltungen:

- Sa 2. Sept, 13.30–18 h, **Regionaltreffen Aargau/Mittelland**, «Die Suche nach Brücken zwischen Lebenden und Toten». Ort: Christengemeinschaft Lenzburg, Gleis 1, stefanieschaer[at]bluewin.ch
- So 17. Sept, 14–17 h, **Gesprächs-Café** in Bühnen an der Aare: «Fragen zur Bestattung». Leitung: Franz Ackermann. Ort: Fam. SchneiderStotzer, Graben 4, Bühnen a. d. Aare, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
- Sa 23. Sept, 13.30–17.30 h, **Regionaltreffen Bodensee/St. Gallen**, «Gesichtspunkte zur Begleitung Sterbender und Verstorbener». Die Rituale der Christengemeinschaft und Anregungen Rudolf Steiners. Gespräche. Ort: Die Christengemeinschaft Konstanz, mariafeldhof[at]bluewin.ch, 071 688 46 92
- Sa 28. Okt, **2^e recontre regional à Lausanne, «L'accompagnement»**. Der Weg an der Schwelle. Der Tod ist auch eine Geburt. Lieu/Ort: La communauté des Chrétien, frederique.list[at]bluewin.ch, 021 252 18 07

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch
Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte der website

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 13. Sept, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute**. Vortragsreihe mit Johannes Greiner
- Mi 6. 27. Sept, 11. Okt, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- Mi 20. Sept, **Anthroposophie als (Geistes-)Gegenwart**. Mit Karen Swassjan
- «Lasset vom Osten befeuern, was im Westen sich formet» Vortragsreihe mit Johannes Greiner
 - Mi 18. Okt, **Die Geheimnisse Balis**

Öffentliche Veranstaltungen:

- Sa 9. Sept, 28. Okt, **Europa. Versuch einer Lebensgeschichte von Athen bis Maastricht**. Vortragsreihe mit Karen Swassjan
- So 15. Okt, 14.30–18 h, «Suche das Selbst in der Welt – und finde die Welt in dir selbst». Zur Esoterik des Sozialen. Mit Anton Kimpfner und Johannes Greiner
- Mi 25. Okt, **Wege zur Anthroposophie Rudolf Steiners**. 1.einführender Vortrag von Johannes Greiner für Menschen mit und ohne Vorkenntnisse. *Rhythmen in Mensch und Kosmos. Im Ätherischen ist der Rhythmus der Boden, auf dem alles stehen kann*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 25. Sept, **14. Stunde**
- Mo 23. Okt, **15. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch
Fortbildungen siehe www.eurythmie-verband.ch, Auskunft und Anmeldung: 031 921 31 55

Veranstaltungen im Eurythmeum CH, Aesch

«Die Wirksamkeit der Eurythmie»

- Sa 2. Sept, ab 9.30 h/So 3. Sept, ab 9.30 h, **Vitaleurythmie, Stärkung der Lebenskräfte**. Mit Christiane Hagemann und Michael Werner. Der EVS-Kurs 46 kann auch ohne eurythmische Vorkenntnisse besucht werden.
Anmeldung: 031 921 31 55, rachel.maeder[at]hispeed.ch

- So 17. Sept, 16.30 h, «**Macht und Wandlung**», ein **zweiter Teil zur «Zauberflöte»** nach dem Fragment von J. W. Goethe. Gastspiel der Eurythmie Projektgruppe Zürich, Johannes Starke (044 383 70 56, joh.starke[at]eurythmie.ch)

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«**Dornacher Sonntage**»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen: Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* nach Liane Collet d'Herbois, entwickelt aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

Klinik Arlesheim

Pfeffingweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Kulturprogramm: s. www.klinik-arlesheim.ch

Kurse:

- **Klinik-Chor**. Probe jeden Mo um 19.15 h, anschliessend singt der Chor auf den Stationen. Bei Interesse bitte melden bei: Maria Rechsteiner, 061 411 91 11
- **Therapeutisches Singen für Menschen mit Atemwegserkrankungen:** Mi 18–19 h. Ort: Therapiehaus
- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch
- **Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige** jeweils Mi 14–17 h, mit Christina Mösche de Carvalho. Ort: Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19
- **Anthroposophische Studienarbeit**, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses, Haus Wegman
- **Ausstellung. Öffnungszeiten:** Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h / Haus Lukas, Mo–Fr 8–18 h

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177)

Kurse:

- Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Brems-Richard. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote: s. auch www.casa-andrea-cristoforo.ch

- Mi (Daten bitte erfragen), 19.30 h, **Eurythmikurs: «... und ich beweg mich doch!»** mit Susanne Böttcher. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2017

- 14.10.2017, à Mollie-Margot
Rencontre romande, Station Circus Dreispitz, Basel / Bâle
- 28.10.2017, Station Circus Dreispitz, Basel / Bâle
Herbsttagung / Congrès d'automne
- 29.10.2017, Station Circus Dreispitz, Basel / Bâle
Delegiertenkonferenz / Conférence des délégués
- 16.02.18, Goetheanum, Dornach
Delegiertenversammlung / Rencontre des délégués
- 16.–18.02.18, Goetheanum, Dornach
Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz: «Der zweite Goetheanum-Bau», inkl. Mitgliederversammlung / Congrès annuel public de la deuxième anthroposophique suisse: «Le deuxième Goetheanum», avec l'Assemblée générale

Oberer Zielweg 60, 4043 Basel, Tel 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h (Eurythmie: 18.30–19.30 h)

- Fr 1. Sept, **Menschsein heute – Erkrankungen im Seelenleben. Ein Schicksalsbild**. Vortrag von Marcus Schneider
- Fr 8. Sept, **Menschsein heute – Gesundes und pathologisches Helsehen. Umgang mit Visionären**. Vortrag von Marcus Schneider
- Fr 15. 22. Sept, «**Die Notwendigkeit neuer und beweglicher Begriffe. Kosmischer und natürlicher Geist**» (GA 176, 2. Vortrag vom 5.6.1917)
- Fr 29. Sept, «**Die Schwierigkeiten der Selbsterkenntnis**» (GA 176, 6. Vortrag vom 10.7.1917)

Künstlerischer Kurs:

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Arbeitsgruppe

Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel
Auskunft: Hildegard Backhaus, 061 575 81 00, hildegard.backhaus[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Strasse 10, Postfach 4002 Basel
Ausk.: 061 575 81 11, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch

Veranstaltungen:

- Fr 15. Sept, 19.30–20.45 h, **Sieben Geheimnisse des Sozialen**. Vortrag von Valentin Wember. Rudolf Steiner äusserte 1918, dass die sozialen Verwerfungen in erster Linie eine Folge falscher Erziehung seien...
- Sa 16. Sept, 9–17 h, **Sieben Geheimnisse des Sozialen**. Seminar mit Valentin Wember
- Sa 23. Sept, 17–18.30 h, **Die Junge Bühne stellt sich vor**. Die künstlerische Leiterin Andrea Pfähler gibt mit den Jugendlichen Einblicke in Arbeitsweise und Herausforderungen. 20–21 h, **Aufführung: Szenen aus Molière-Komödien**
- Fr 20. Okt, 19 h, **AltWeiberFrühling**
- Sa 28. Okt, 17–19 h, **Konzertante Klezmer-Musik mit Leistung und Gespräch**. Die Kammermusikanten des Neuen Orchesters Basel NOB und Barbara Knüsel inszenieren «Der Fatalis» von Isaak B. Singer. Anschliessend wird das Singer-Thema der Handlungsfreiheit bei einem Umtrunk vertieft
- **Ausstellung:** (Banköffnungszeiten)

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel
1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali
Auskunft: Rolf Hofer, 061 281 07 73, 078 807 85 09, E-Mail
rolfhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 5. Sept, 17. 24. Okt, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26), Das Michael-Mysterium, ab Leitsatz 103 bis 136
- Di 19. Sept, **Michaelifeier** mit Wolfgang Held, Dornach
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** (Blaue Karte!)
- Di 12. Sept, **Lesung der 12. Klassenstunde**
- Di 31. Okt, **Lesung der 13. Klassenstunde**

Humanus-Zweig

Ort: Rappolthof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Metamorphosen des Seelenlebens** (Tb 603). Gemeinsame Studienarbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie):
Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen (GA 202)
Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 6. Sept, **Erwachen und Erkennen im Äther**. Vortrag von Wolfgang Findeisen
- Mi 13. Sept, **Den Westen verstehen – 400 Jahre amerikanische Geschichte**. Vortrag von Wolfgang Held
- Mi 20. Sept, **40 Jahre Sekem – Kontinuität und Wandel eines geistigen Impulses**. Vortrag von Daniel Baumgartner
- **Michaelifeier. «Unter dem Zeitgeist»**. Ansprache: Marcus Schneider, Rezitation: Dirk Heinrich, Musik: Classic Horn Trio, Silvan Purtscher

Tagesseminar: «Und der Bau wird Mensch»: Sa 9. Sept, 9–18 h. Mit Sabine Sebastian, Angelika Stieber-Pelikan, Marcus Schneider. Vorträge und bewegte Arbeit

Ausstellung jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet. – Mi 6. Sept, 19 h: **Vernissage Andrea Raiser, «Farbensinfonie»**. Einführung: Marcus Schneider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 3. Sept, 19 h, **2. Stunde** frei gehalten
- So 17. Sept, 10.30 h, **3. Stunde** gelesen
- Mo 18. Sept, 20 h, **Gesprächsarbeit**

Kurse und Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

Für alle Kurse gilt: Anmeldung nicht erforderlich, neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Mit speziellen Themen:* 4. Sept, Was ist Rosenkruzertum?; 11. Sept, Wer sind die Templar?; 18. Sept, Gral und Gralsweg
- **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kursleitung: Silke Kollwijn, 061 311 96 14, silke[at]kollwijn.ch. Kurs 28. Aug–25. Sept: Die Dichtung von Albert Steffen
- Di 18–19.30 h, **Kunst im Gespräch**. Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 19.30–21 h, **Ein neuer Kurs beginnt im Jan 2018**. Kursleitung: Thomas Meyer, 079 781 78 79 oder info[at]perseus.ch
- Fr 20–21.15 h, **Das Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (Grundlage: GA 140, Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt). Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch. Der Kurs dauert bis Ende Juni 2018

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden
- **Seminararbeit:** Geschichte und Gegenwart anhand der «Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft» von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

Project Zero Circle

Untere Rebgasse 8/10, 4058 Basel, 079 942 09 77, www.projectzerocircle.org, go[at]projectzerocircle.org

U-Rhythmic Academy – Eurythmy: Kurse, Workshops, wöchentliche Klassen, Wochenendkurse, Intensivwochen, Seminare. Dienstagabend, «Zero Circle»-Zusammenkünfte

Schauspielschule Basel

Rappolthof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch
Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Station Circus

Walkeweg 1 (Dreispietz), 4053 Basel. Kontakt: Solvejg Weyeneth, info[at]stationcircus.ch, 079 330 69 16. Tickets bei allen Starticket-Vorverkaufsstellen, unter 0900 325 325, www.starticket.ch, Starticket-App für iPhone sowie an der Abendkasse

Programm:

- 3. Sept, 19 h, «**Léger démêlé**» mit A Sens Unique, fünf Artistinnen
- 7. Sept, 5. Okt, 20 h, **Jeu di Cirque**. Frische Zirkuskunst auf hohem Niveau
- 22. 29. 30. Sept (20 h), 1. (18 h), 6. 7. (20 h), 8. Okt (18 h), «**Wo ist Tobl?**» mit FahrAwA, das sind Solvejg Weyeneth und Valentin Steinemann u.a.

Studienkurs

mit Thomas G. Meier, Pfeffingerstr. 34, Hinterhaus, 1. Stock, www.thomasgmeier.ch, 061 361 70 06

- Mo 20 h, **Das Kind und die Wissenschaft der Zukunft**

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerrannic, 079 417 99 92

Zweigabend: Do 19.15–21.45 h. Deutsch/français

Seelenkalender-Besinnung. Studium: **Christus und die menschliche Seele** (GA 155). Eurythmie und imaginative Zeremonie zu den Jahresfesten mit Claude Lallier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So 10 h, 1x im Monat, frei gehalten

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

Die Kombüse: Primo Piano (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität

Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch
Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerschaftsarbeit
Kleingruppen-/Wochenseminare

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Di vormittags, **Anthroposophische Grundlagenarbeit** mit den Werkstattmitarbeitern
- Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Kappelenring 52d, 3032 Hinterkappelen, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hispeed.ch

Zweigabend: 19.45–21 h. **Herbstpause: 25. Sept–14. Okt**

- Mi neu: **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)
- Zweignachmittag:** 14.50–16.15 h
- Do neu: **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

Veranstaltungen:

- Fr 1. 8. Sept, 19.30 h, **2 Vorträge von Karen Swassjan**
- 1. Sept, **Risikofaktoren des Denkens**
- 8. Sept, **Zur Stärkung der geistigen Widerstandsfähigkeit**
- So 24. Sept, 16.30 h, **öffentliche Michaelifeier** mit Betrachtung, Rezitation, Musik, Eurythmie und Gesang. Im Zweigraum

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 17. Sept, 17 h, **5. Wiederholungsstunde**

Kurse:

- **Eurythmikurs**, Mo 16–17 h. Zu den *Wochensprüchen des Seelenkalenders* Rudolf Steiners. Die Beziehung zwischen Sonne und Menschenherz im Wandel der Jahreszeiten versuchen wir als heilsam belebenden Atemstrom zu erfahren. Einstieg jederzeit möglich. Anmeldung: Heidi Beer, Finkenrain 15, 30122 Bern, 031 301 84 47

Arbeitsgruppen:

- Mo 14.30 h, **Die Kernpunkte der sozialen Frage** (GA 23/Tb 606), im Zweigraum. Leitung: Michael Sölch, 031 371 73 60
- Mo 17.45 h, **Theosophie** (GA 9/Tb 615). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27

- Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
- Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55
- Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Musiktherapie:** Marlise Maurer 031 351 25 22
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggsgalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
- Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74

Zweigabende: 20 h

- Mo 18. Sept, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17/Tb 602). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton, Dornach
- Mo 4. 11. 25. Sept, **Aus der Akasha-Forschung**. Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

Studiengruppe: Mi 6. 13. 27. Sept, 20 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[at]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch): Bitte Daten erfragen

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegteworte.ch
- **Singen für Mutter und Kind:** Karin Ackermann, 076 346 27 05, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Biografiearbeit/Seelenarbeit/Lernen vom Schicksal, Legasthenie:** Pascale Fischli, 032 963 11 80

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, 056 622 97 53, 076 489 77 25

Arbeitsgruppe: Di 12. 26. Sept, 17. 31. Okt, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band II (GA 236). Die Lesestunden stehen nach Absprache offen für Mitteilungen

Buchs SG, Freunde für Anthroposophie

Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs
Ausk.: Margit Perini-Frick, Wuert 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Veranstaltungen:

- «**Gegensätze ausleben – Mitte finden**». Öffentlicher Vortragszyklus. Referent: Marcus Schneider, Basel. Ort: OZ Grof, Buchs. Jeweils Do um 19.30 h
- 21. Sept, **Mystiker, Reformator, Übersetzer**. Was sagt uns das 500-Jahr-Jubiläum von Martin Luther?
- Do 26. Okt, **Zwei Rätsel: Judas – Maria Magdalena** und ihre seelischen Folgen

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:

- Do 7. 21. Sept, 17.45–19.40 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240/Tb 716). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, Masanserstr. 45, Chur, 081 252 27 57, ada.hemmi[at]antherobuenden.ch
- Do 14. 28. Sept, 18 h, **Innere Entwicklungsimpulse der Menschheit. Goethe und die Krisis des neunzehnten Jahrhunderts** (GA 171). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

- So 19. Sept, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **18. Stunde Gesprächsgruppe Thuis**. Ort: Katholisches Kirchgemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thuis:
- 2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Die Mission einzelner Volkseelen** im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie (GA 121). Gemeinschaftsarbeit. Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63, fr.gassmann[at]bluewin.ch

Dornach,

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42,
E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Der übersinnliche Mensch, anthroposophisch erfasst** (GA 231). Interessierte sind herzlich eingeladen

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.witzemannzentrum.ch

Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627): Sa 16. Sept., 14. Okt., jeweils 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

neustheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neustheater.ch, www.neustheater.ch.
Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Nische Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, SBB-Eventschalter

Programm: siehe auch www.neustheater.ch

- **«L'impresario in Angustie»** von Domenico Cimarosa. Sa 2. Sept., 19.30 h, Premiere; So 3. Sept., 18 h
- **«Loop Tanz II»**. Sa 9. Sept., 19.30 h, Premiere; So 10. Sept., 18 h, Do 14. Sept., 19.30 h, Fr 15. Sept., 19.30 h, Sa 16. Sept., 19.30 h
- **STÜCKBOX 9 «Lomonossow»** von Jens Nielsen. Mi 20. Sept., 19.30 h, Premiere; Do 21. Sept., 19.30 h, So 24. Sept., 18 h
- **«Der Orchesterdiener»** von Hermann Burger. Di 26. Sept., 19.30 h, Premiere. Do 28. Sept., 19.30 h

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrouisse.ch/widar, widar[at]anthrouisse.ch

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

- Mi 6. 13. 20. Sept., 4. 11. 25. Okt., **Das Michael-Mysterium**. Gespräche über die Michaelbriefe (GA 26): Was sich offenbart, wenn man in die wiederholten Erdenleben zurückschaut
- Mi 27. Sept., **Michaeli-Feier der Zweige um das Goetheanum**
- Mi 18. Okt., **«Die sozialen Forderungen unserer Zeit und die Zielsetzungen der Sozialwissenschaftlichen Sektion in den nächsten Jahren»**, Vortrag von Gerald Häfner

Ein weiteres Zweigangebot: Die Geisteswissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- So 1. Okt., **10. Stunde** gelesen
- So 15. Okt., **11. Stunde** frei gehalten
- So 29. Okt., **11. Stunde** gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geisteswissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58

- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbriel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92/079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus-Haus Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann Zweig, Langnau), 10.15 h: So 24. Sept., 15. 29. Okt

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.
Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, route de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

Réunions:

- Les lundis à 19h30, dès le 4 sept, sauf les lundis des vacances d'oct, salle de travaux manuels, sous-sol, **nouveau: L'homme dans ses rapports avec les animaux et les esprits des éléments** (GA 230)
- Mittwochs **neu: Das Markus-Evangelium** (GA 139). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87

Réunion de la St-Michel: Sam 30 sept, à 16h00, salle d'eurythmie. Présentation en eurythmie de la strophe de St-Michel. Puis lecture de l'Imagination de St-Michel. Une collation suivra.

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

- Mar, 5 sept, **3^e leçon**
- Mar, 3 oct, **4^e leçon**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:

- So 3. Sept., **7. Wiederholungsstunde**
- So 22. Okt., **Hochschulgespräch** (7. und 8. Stunde sowie 7. Wiederholungsstunde)

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühlestrasse 12, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Hombrechtikon,

Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

- Fr (Daten bitte erfragen), **Die Michael-Briefe** (GA 26). «Die Weltgedanken im Wirken Michaels und im Wirken Ahrimans». Gemeinschaftsarbeit
- Fr (Daten bitte erfragen), **Soziales Verständnis aus geisteswissenschaftlicher Erkenntnis** (GA 191), Vortrag vom 1.11.1919. Gemeinschaftsarbeit

Künstlerische Kurse:

- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

«Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Rundgang durch den «Sonnengarten»: Fr 1. Sept., 6. Okt., 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Sa 16. Sept., 15.30 h, **Konzert: «Saitenmalerei»**. Mit Lothar Freund, Klavier, und Andrei Gorbatschov (Moskau), Balalaika
- Fr 22. Sept., 9.30 h, **Michaelifeier. Die Auseinandersetzung mit dem Bösen als Zeitaufgabe**. Vortrag von Thomas Meyer, Basel
- Sa 30. Sept., 15.30 h, **Konzert: «Musik an der Schwelle»**. Klavierrezital von Hristo Kasakov mit Spätwerken von Schubert und Beethoven
- Mi 4. Okt., 15.30 h, **Konzert: Mit beschwingten Melodien in den Nachmittag**. Mit dem Orchester Die Senioriker
- Do 19. Okt., 15.30 h, **Das Auftauchen der Tiere in der Apokalypse und deren Überwindung**. Michaelivortrag von Pfr. Cristobal Ortin, Zürich
- Sa 28. Okt., **Konzert: I Flauti Allegri**. Musik für 5 Querflöten, Leitung: Yvonne Wendler

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17

Leserbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt**. Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende:

- Di, 20 h, **Eurythmiekurs**
- Mi 19.30 h, Lektüre: **Die Geisteswissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18 h

- Sa 2. Sept., **1. Stunde**
- Sa 28. Okt., **2. Stunde**

Kreuzlingen/Konstanz,

Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch. Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

Ferien: 7.–22. Okt

- Mi 6. 13. 20. Sept., 4. Okt., **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band VI, GA 240/Tb 716)
- Mi 27. Sept., **Michael-Imagination** (in: GA 229)
- Mi 25. Okt., 20 h, **«Sonst knallts»**. Weckruf zu einer essenziellen Grundsatzdebatte über die Zukunft unseres Wirtschafts-, Sozial- und Finanzsystems. Vortrag von Werner Goetz. Ort: Wolkensteinsaal im Kulturzentrum Konstanz

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:

- So 24. Sept., **2. Stunde** gelesen
- So 22. Okt., **Gespräch zur 1. und 2. Klassenstunde**

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** (GA 121). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

- Mo 19.30–21.00 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), 10.15 h: So 24. Sept., 15. 29. Okt

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 4 sept à 18h15 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de branche: Lun 4 sept à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Le cinquième évangile**

Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft

- Mo 11. Sept., 17.30 h, **7. Stunde** gelesen, Ecole des Jordils, Av. de Montagibert 24
- Lun 18 sept, 20h00, **7^e leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Groupe de lecture et d'écoute actives: 1^{er} lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26). Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:

- Yverdon: 2^e Lun du mois, 19–21h, **«Fécondité du sol et visage de la terre»** (Ehrenfried Pfeiffer) et autres textes ayant trait à l'agriculture biodynamique. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Yverdon: groupe de lecture du mercredi: **La pensée humaine et la pensée cosmique** (GA 151), tous les deux mercredi, 19–21h. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
- **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey**, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch
- A Corseaux, **«L'avenir sera-t-il social?»** (Triades poche, ex. GA 168, 328, 333, 192). Pour cette étude, nous adoptons le procédé développé par Christoph Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch

Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30
Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux
Les lundis à 19h30

Peut être remboursé par les assurances complémentaires.

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunfts neu: Armin Goll, Holenerweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h

- Mi, **Das Christentum als mystische Tatsache und die Mythen des Altertums** (GA 8/Tb 619)
- Fr 22. Sept, ab 15.30 h, **Jubiläumsfeier: 75 Jahre Carl Spitteler-Zweig**. Beiträge zur Zweigggeschichte, zur Biografie Carl Spittelers, zum Verhältnis Albert Steffens zu Carl Spitteler (Christine Engels; Rezitation: Peter Engels), anschliessend Apéro. Öffentlicher Vortrag um 20 h von Johannes Greiner: «Spiritualität und Begegnung – vom Zauber des Verstehens». Ort: Kulturscheune Liestal, Kasernenstr. 21A, 4410 Liestal, neben dem Zweiglokal (s. dazu auch *Nachrichten*, S. 16)

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritiro del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **Il convegno di Natale per la fondazione della Società Antroposofica Universale** (O. O. 260)
- Di 14-tgl., 14 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. III, GA 237)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen
Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, neu: **Okulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt**. Die lebendige Wechselwirkung zwischen Lebenden und Toten (GA 140)

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

«Anthroposophische Musiktherapie, was ist das?»

- Fr 1. Sept, 18 h, Buchpräsentation: «Mit Musiktherapie unterwegs»; 20 h, öffentlicher Vortrag von Dr. med. Kaspar Jaggi: Die Kunsttherapie im heutigen Behandlungskonzept
- Sa 2. Sept, ab 10.30 h, Infos zur Ausbildung, 11 h, Einblicke in die Praxis und die Bilderausstellung, 13.30 h, Falldarstellungen

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthro.lu.ch

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Veranstaltungen: 20 h

- Fr 1. Sept, **Die Kunsttherapien im heutigen Behandlungskonzept: Möglichkeiten und Ziele**. Vortrag von Dr. med. Kaspar Jaggi zum 10-jährigen Bestehen des Ateliers MuT
- Mo 4. Sept, **Die basalen Sinneswahrnehmungen als Grundlage der Gesundheit und der Fähigkeit im Sozialen**. Vortrag von Anna-Barbara Herr, Schafisheim
- Mo 11. Sept, **Mysterium und Propaganda des Fastens bei Niklaus von Flüe**. Vortrag von Pirmin Meier, Luzern
- Mo 25. Sept, **Visionäre und ihr Hellsehen**. Grenzen zum Gesunden. Aus Anlass des Gedenkjahrs 600 Jahre Niklaus von Flüe

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

- So 17. Sept, 11 h, **5. Wiederholungsstunde**

Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Köster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Geschichtliche Symptomatologie** (GA 185)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils 19 h, Vorbereitung auf die Klassenstunde, 20 h

- Sam 14 oct, 9h00–17h00, **Journée romande, 7^e leçon libre**

Montezillon, Groupe de l'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15–22h00

Etude du cycle de Rudolf Steiner «Le karma de la profession», GA 172, donné à Dornach en novembre 1916

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupe et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desales, 032 732 22 12

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]eblcom.ch

Seminare:

- Sa 9. Sept, 10.30–12.30 / 14–18 h, **Neue Geometrie**. Eine Einführung in die projektive Geometrie. Veranstaltungsort: RSS Bern, Melchenbühlweg 14, 3006 Bern
- Di 19. Sept, 9.30–12.30 / 14–16 h, **Freies Dualisieren ebener Kurven**. Geometrische und gedankliche Übungen zur Schulung des Formensinns. Veranstaltungsort: Atelier Bildpraxis, Apelseest. 63, 4143 Dornach

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

- Dim 24 sept, 19h30–21h00, **18^e leçon libre**
- Sam 14 oct, 9h00–17h00, **La Branche, Mollie-Margot, Journée romande, 7^e leçon libre**

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a)

Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

Plastizieren: Lisa Stohler

Malen: Barbara Ramp

Sprachgestaltung: Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.35 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (neu: Band V, GA 239/Tb 715)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche, Besichtigung der Gebärmutter mit dem Geburtshilfeteam...

Mittwochsbesprechungen. Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative

- Sa 23 sept, 10h30, **1^{re} leçon de répétition**
- Sam 28 oct, 10h30, **2^e leçon de répétition**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 4. 11. Sept, **Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen** (GA 178). Gemeinschaftsarbeit am Dornacher Vortrag vom 25. 11. 1917, «Individuelle Geistwesen und einheitlicher Weltengrund»
- Mo 18. Sept, **Das Rote Fenster im Goetheanum**. Vorbereitende gemeinsame Betrachtung (zum 25. Sept)
- Mo 25. Sept, **Das Rote Fenster im Goetheanum. Der Zugang zur Initiation**. Michaeli-Gastvortrag von Ronald Tempelton, Dornach

Veranstaltungen:

Michaeli-Tagung: Fr 27./Sa 28. Okt. Gemeinsame Tagung von Ekkehard-Zweig und Christengemeinschaft St. Gallen. **«Umwenden – ... und dann am Du erwachen»**. Von der Schicksals-Melodie zur Schicksals-Symphonie

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 24. Sept, 16 h, Gespräch, 17.15 h, **5. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Di 19 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86
- Mi 13. 27. Sept, 16 h, **Das Matthäus-Evangelium** (GA 123/Tb 668). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07
- Datum bitte erfragen, 19 h, **Treffen Widar/Sterbekultur**. Palliativpflege, Sterbebegleitung. In der Bibliothek. Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82
- **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 079 608 57 11
- **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiler, 071 244 15 01
- **Laut- und Toneurythmie,** Di 16 h, Do 19 h, Leitung: Martin Scheiwiler, 071 244 15 01
- **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655)

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende:

- Mi 6. 13. 20. Sept, 20 h, **Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes** (GA134/Tb 766). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 27. Sept, **Wer glaubt noch an den Menschen im Zeitalter des Terrorismus?** Michaelivortrag mit Musik von Johannes Greiner, Aesch BL

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 24. Sept, 18.30 h, **3. Klassenstunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Ursula Schütt, 052 659 62 06

Lesegruppe Steig: Do, 18.50 h, jeweils nach Absprache. Auskunft: Ursula Boulachen, 052 625 91 05

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-roff[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

- Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Aus der Akasha-Forschung**. Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

- Fr 22. Sept, **1. Wiederholungsstunde**

(Die nächste Klassenstunde: 20. Okt)

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, gerber[at]solnet.ch

Zweigabende: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

- Di 5. 19. Sept, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Bd. VI (GA 240/Tb 716). Studienarbeit
- Di 12. Sept, **Vom Ringen um das Michaelische im Zeitgeschehen**. Vortrag von Johannes Greiner, Aesch BL
- Sa 16. Sept, **Zweigaussflug auf den Odilienberg** (Elsass)
- Sa 23. Sept, 16.30/18.30 h, **Das Karma des Arabismus**. Zeitgeist – Islam – Perspektiven. Vortrag von Marcus Schneider
- So 24. Sept, 16–20 h (mit Pause), **17. Kosmologie-Seminar** mit I. Junge
- Di 26. Sept, **Michaelifeier. Lesen der «Michael-Imagination»** (in: GA 229)

Veranstaltungen:

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

- Fr 22. Sept, **1. Wiederholungsstunde**

(Die nächste Klassenstunde: 20. Okt)

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-tägig, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft (GA 23/Tb 606)

Thuis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster.
Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h

- Mo 4. Sept., **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** Band II (GA 236/Tb 712), Karmabildung beim rückläufigen Durchleben des Erdenwandels unmittelbar nach dem Tode. 13. Vortrag vom 30.5.1924
- Mo 11. 18. Sept., **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** Band II (GA 236/Tb 712), Die kosmische Form des Karma und die individuelle Betrachtung karmischer Zusammenhänge. 14. und 15. Vortrag vom 4.6. und 22.6.1924
- Mo 25. Sept., **Die Michaelprophetie in den Karmavorträgen Rudolf Steiners**. Michaelvortrag von Johannes Greiner, Aesch BL, mit musikalischer Umrahmung

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Vertiefung in die Mantren. Stunden im Wortlaut Rudolf Steiners, Gespräch, eurythmische Übungen. Im Kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon (Programmdetails bei Franz Ackermann, 044 252 18 07), 15.30–18 h:

– So 24. Sept., **4. Stunde**

Folgetermin: 22. Okt

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruethubelbad.ch

Veranstaltungen:

Kultur:

- Fr 1. Sept, 17 h, **VOC-E. A-cappella-Ensemble**. 12 Stimmen und ein Programm, das sich vom Traditional über Jazz und Pop bis zum frivolen deutschen Schlager erstreckt
- So 15. Okt, 15.30 h, **Trio Trix**. Vanessa Szigeti, Violine, Joachim Müller-Crépon, Violoncello, Alexander Boeschoten, Klavier
- So 29. Okt, 17 h, **Lieder von Hugo Wolf und Richard Strauss**. Ludwig Geiger, Bariton, Christoph Zbinden, Klavier

Kurse:

- Sa 16. Sept., **Das Wesen der Bäume**. Mit Sam Hess, Luzern
- Do 28. Sept.–So 1. Okt., **Der Weg des Künstlers**. Möglichkeiten zur abstrakten Bildgestaltung. Mit Andrea J. Ritter-Bislin und Simon Ritter
- Sa 14.–So 15. Okt., **Mensch und Kosmos**. Was uns die Planeten erzählen. Mit Hartmut Warm
- Fr 20.–So 22. Okt., **Dunkle Angriffe und lichtvolle Hilfe**. Zur Bewältigung von Schattenkräften in und zwischen uns. Mit Anton Kimpfner und Regula Berger
- Sa 21. Okt., 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation** (Modul 1). Mit Martin Rausch, Hünibach

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsigässli 589, 3077 Enggistegg, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum

- So 19 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678)
- Di 18.45 h, **Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung** (GA 233), 4. Vortrag, Dornach 24.12.1923 und weitere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils 10.15 h im Kuppelsaal:

- Sa 23. Sept., **10. Stunde, Hochschulgespräch**
- Sa 14. Okt., **11. Stunde**

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Die Zweigabende finden bis ca. Mitte 2018 im Kindergarten-Pavillon, Obere Briggerstrasse 29, in der Tössfeld-Anlage, Winterthur, statt

Auskunft: Verena Egli, Schaffhauserstr. 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuenet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 5. Sept., **Sozialkult und übersinnlicher Kultus**. Von Wegen des Lauschens. Musik und Töne mit Klaus Herbig
- Di 12. Sept., 31. Okt., **Übersinnliches und Untersinnliches**. Wie können heilende und zerstörerische Wesen erkannt werden? Gespräch mit Thomas G. Meier
- Di 19. Sept., **Rudolf Steiners Weg zum Michael-Impuls in der Geschichte**. Vortrag von Marcus Schneider
- Di 26. Sept., **Die Strategie Ahrimans durchschauen und mit Michael wirken**. Vortrag von Johannes Greiner
- Di 3. Okt., **Offene und geschlossene Gesellschaften**. Der Umgang mit dem Fremden. Vortrag von Ronald Templeton
- Di 10. Okt., **Der Impuls der Dreigliederung und seine Gegenkräfte Materialismus, Machtstreben und Egoismus**. Vortrag von Udo Herrmannstorfer
- Di 17. Okt., **Flüchten: Warum? Wohin?** Was könnte der Dreigliederungsimpuls zur Lösung der Flüchtlingsfrage beitragen? Vortrag von Udo Herrmannstorfer
- Di 24. Okt., **Der Geist des alten Ägyptens in der Kultur der Gegenwart**. Vortrag und Gespräch von und mit Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten, Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde

– So 3. Sept., **7. Wiederholungsstunde**

– So 1. Okt., **ab 10 h, Klassenstunde Bern**

Kurse:

- Mo 15–16.30 h, **Der Orient im Lichte des Okzidents** (GA 113/Tb 624). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- Mi 6. 13. 20. 27. Sept., 4. 25. Okt., 19.15–19.45 h, **Meditation**; 20 h, **neu: Esoterische Lehren**. Ein christlicher Weg zum Verständnis der Wahrheit. Referent: Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Ort: Obere Briggerstrasse 20, im Kindergarten-Pavillon Winterthur
- **Heileurythmie** auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie** auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinka Penert 052 202 82 32

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg i. Tössal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte: *Neue Lektüre!*

- Wiederbeginn Mo 4. Sept., 18 h, **Landwirtschaftlicher Kurs** (GA 327/Tb 640). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie Projektgruppe Zürich

Auskunft: Johannes Starke, 044 383 70 56, joh.starke[at]eurythmie.ch

Veranstaltungen:

- Sa 23. Sept., 16 h, **«Macht und Wandlung», ein zweiter Teil zur «Zauberflöte»** nach dem Fragment von J. W. Goethe. Aufführung der Eurythmie Projektgruppe Zürich. Ort: Im Saal der RSS, Plattenstr. 37, Zürich

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Markus Bächli, Gempfenring 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechli[at]vbxmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von christologischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Treffen jeweils Sa 14.30–17, in der Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, *an folgenden Daten:* 30. Sept., 21. Okt

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

Programm:

- Zweigabend:** 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)
- Mo 4. 11. Sept., **Von Seelenrätseln** (GA 21/Tb 637). Studienarbeit mit Felix Köpfl (Abschluss: 23. Okt)
- Mo 18. Sept., **Die Michael-Imagination** (in: GA 229/Tb 760), gelesen
- Mo 25. Sept., **Die Konstellationen von Menschen und Ideen. Rudolf Steiners Weg in die Theosophische Gesellschaft**. Vortrag von Robin Schmidt, Dornach

Veranstaltungen:

- Sa 9. Sept., 16.30 h, **Wer war Marie Steiner-von Sivers?** Vortrag von Ursula Ostermai. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Pestalozzi-Zweig und der Christengemeinschaft Zürich. Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37
- So 1. Okt., 16.30 h, **Michaelifeier** mit Eurythmie, Sprache und Musik. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Pestalozzi-Zweig. Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, grosser Saal
- Zweignachmittag:** Fr 1. 22. Sept., 13. Okt., 14.30 h, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614). Mit Judith Peier und Felix Köpfl. Lesezimmer

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

- Fr 1. Sept., 20 h, **12. Stunde** gelesen
- So 3. Sept., 10.45 h, **12. Stunde** gelesen
- Fr 29. Sept., 20 h, **12. Stunde** gelesen
- So 1. Okt., 10.45 h, **12. Stunde** frei gehalten

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
- Di 5. 12. 19. 26. Sept., 5. 24. 31. Okt., 20 h, **Die Entwicklung des Mysteriums von Golgatha**. Vortragsreihe von Lieven Moerman
- Do 7. 14. Sept., 12. 26. Okt., **neu: 19.30 h, Der innere Aspekt des sozialen Rätsels**. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft (GA 193). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
- Sa 9. Sept., 9 h, **Arbeit an den Fragen und Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung**. Leitung: Udo Herrmannstorfer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87
- Sa 23. Sept., 28. Okt., 9.30 h, **Anthroposophische Leitsätze – Die letzten Briefe**. Seminar mit Lieven Moerman

Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben):

- Di 5. 12. 19. 26. Sept., 3. Okt., **Makrokosmos und Mikrokosmos** (GA 119/Tb 703). Studienarbeit
- Sa 9. Sept., 16.30 h, **Wer war Marie Steiner-von Sivers?** Vortrag von Ursula Ostermai. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig und der Christengemeinschaft Zürich. Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, grosser Saal
- So 1. Okt., 16.30 h, **Michaelifeier** mit Eurythmie, Sprache und Musik. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig. Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, grosser Saal

Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe, mit Robert Zuegg: Mo 11. Sept., 30. Okt., 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Philosophie und Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Seminar: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels, luziferische Vergangenheit, ahrimanische Zukunft (GA 93), mit Karen Swassjan: Do 7. 14. Sept., 12. 26. Okt., **neu: 19.30 h**. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Malen: Do 9.30–11.30 h, im Freizeitlokal an der Voltastrasse, Auskunft: Milena Kristal, 044 272 29 95

Bibliothek, künstlerische Kurse Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenspielform und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasmeier.ch
Do 20 h, **Das Kind und die Wissenschaft der Zukunft**. Das Wesen des Menschen in seiner differenzierten Erscheinung nach Rudolf Steiner und Daskalos. Leitung: Thomas G. Meier.
Meditation jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation und Kurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

- **«Anthroposophie im Gespräch». Rudolf Steiner verstehen**. Ein Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 10–11.30 h. Daten: 9. Sept., 7. Okt
- **«Die Pforte der Einweihung»**. Das erste Mysteriendrama Rudolf Steiners. Vorträge von Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 19.30 h. Daten: 8. Sept., 6. Okt

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, E-Mail jhubbeling[at]bluewin.ch

Zweitreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 4. 11. 18. Sept., **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft** (GA 193). Vor der Bucharbeit diskutieren wir ca. 30 Min. über aktuelle Tagesthemen
 - Sa 23. Sept., **Kulturtag des Zweiges** im Haus der Stille, Kloster Kappel a. Albis, 9.30–16.30 h, **Luthers Reformation und die Anthroposophie**, Referat von Marcus Schneider, Basel; am Nachmittag **Reisebericht Israel und Palästina** von Marianne und Urs Moser. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldung erbeten unter 041 755 02 51, Rita Stoltz
 - Mo 25. Sept., **Einstimmung auf Michaeli**, Christa Ackerer
 - So 1. Okt., nachmittags **Erinnerung an Erika Beltle**. Gedichtrezitationen und Eurythmie. Ort: Siebachsaaal (an der Seepromenade), Chamerstr. 33, Zug
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum)
- So 3. Sept., 10 h, **13. Stunde**

Veranstaltungen in der Buchhandlung Beer, Zürich

Donnerstag, 7. Sept., 19.30 h
Beat Frei: «Das Volksmärchen und die Entwicklung des Herzdenkens»

Donnerstag, 14. Sept., 19.30 h
Jean-Claude Lin, Leiter Verlag Freies Geistesleben: «Schöpfen aus dem Nichts – Meditation und Lebensführung»

Donnerstag, 19. Okt., 19.30 h
Laura Piffaretti: «Mit Musiktherapie unterwegs»
Buchvernissage, Einblicke LeseBlicke
LauschBlicke

Mittwoch, 25. Okt., 19.30 h
Ruedi Bind: «Albert Steffen im Briefwechsel mit Zeitgenossen»

Donnerstag, 26. Okt., 19.30 h
Ueli Greminger: «Erasmus und der Schatten der Reformation»
Lesung mit Turmbegehung

Freitag, 27. Okt., 19.30 h
Irmgard Litten: «Eine Mutter kämpft gegen Hitler»
Eine wahre Geschichte aus Nazi-deutschland

Samstag, 28. Okt., 19.30 h
Franziska Greising, «Am Leben»
Porträt einer Unbeugsamen

Alle Veranstaltungen: Eintritt frei, Kollekte.
Anmeldung erwünscht (per Telefon oder E-Mail).
Buchhandlung Beer, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich
Tel. 044 211 27 05, buchhandlung[at]buch-beer.ch,
www.buch-beer.ch.

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Oktober 2017	Mi 13. Sep 2017	Sa 30. Sep 2017
November 2017	Mi 11. Okt 2017	Sa 28. Okt 2017
Dezember 2017	Mi 15. Nov 2017	Sa 2. Dez 2017
Januar 2018	Mo 11. Dez 2017	Sa 30. Dez 2017

Anthroposophische Arbeitsfelder im Raum Zürich

«Ohne Wurzeln keine Früchte»

Zusammenkunft der Initiativen und Einrichtungen im Raum Zürich am Samstag, 21. Oktober 2017, 14–18 h im Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich

Am diesjährigen Herbstanlass stellt sich der Michael-Zweig in Zürich vor. Unter dem Motto «Ohne Wurzeln keine Früchte» berichtet der Zweigvorstand vom Sinn seiner lokalen Arbeit bei der Pflege der Wurzeln, von den aktuellen Themen, den Zukunftsperspektiven und Projekten. Ebenso hören wir von der Geschichte des anthroposophischen Lebens in Zürich.

Für eine allgemeine Aussprache zur Bedeutung der Zweige und der Beziehungen zu anthroposophisch orientierten Institutionen und Personen wird

Die Gartenbauschule Hünibach ist in ihrer Existenz bedroht

Unter dem Titel «Rettet die Gartenbauschule Hünibach!» wurde eine Kampagne und Online-Petition lanciert, nachdem bekannt geworden ist, dass der Regierungsrat des Kantons Bern die Mitfinanzierung der Gartenbauschule Hünibach schrittweise abbauen und 2021 ganz streichen will. Nun wehrt sich die einzige Ausbildungsstätte für biologischen und biodynamischen Gartenbau in der Schweiz.

Der Kanton Bern unterstützt die Gartenbauschule Hünibach (GSH) mit rund 2 Millionen Franken pro Jahr – rund die Hälfte des jährlichen Aufwands. Die traditionsreiche Lehrwerkstätte bietet 50 Ausbildungsplätze an und integriert auch junge Menschen, die in einer dualen Lehre nicht bestehen könnten, in die Arbeitswelt. Streicht der Kanton der GSH die Mittel, muss die Schule schliessen: Mit der Hälfte der Finanzen ist die Weiterführung nicht möglich.

Die Streichung der Mitfinanzierung der Gartenbauschule Hünibach ist eine Sparmassnahme des Regierungsrats im Rahmen des Entlastungspakets 2018. Der Kanton will damit die 2019 geplante Steuergesetzesreform finanzieren.

Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen: Der Grossrat entscheidet voraussichtlich in der Novembersession über das Schicksal der GSH. Diese hat am Donnerstag, 21. Juli 2017, unter www.rettet-die-gsh.ch eine Kampagne

mit einer Online-Petition lanciert, um Unterstützer zu mobilisieren.

Die Bildung würde in die Sozialhilfe umgelagert

Der Kanton Bern würde mit dieser Massnahme 1,75 Millionen Franken, also 0,95 Prozent des gesamten Sparpakets von rund 185 Millionen Franken, sparen. Der Schaden wäre ungleich grösser: Rund ein Drittel der Lernenden der GSH hätte den Einstieg in die Arbeitswelt nach der obligatorischen Schulzeit nicht geschafft. Muss die GSH schliessen, blieben diese Jugendlichen bei der Sozialhilfe oder bei der IV und würden den Kanton ein Vielfaches der «gesparten» Summe kosten. Es käme also zu einer Umlagerung von der Bildung in die Sozialhilfe – auf Kosten junger Menschen ohne Perspektive. *Red.*

Für weitere Informationen
www.rettet-die-gsh.ch und www.gsh.ch

Die Entwicklung des Mysteriums von Golgatha

Vortragsreihe von Lieven Moerman im Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich

Die Dienstagsvorträge über Aspekte der Christologie Rudolf Steiners beschäftigen sich im zweiten Halbjahr 2017 mit der Verbindung des Mysteriums von Golgatha mit der Menschheit. Sie behandeln Themen wie: die Mysterien in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten, die Erbsünde, die zweite Kreuzigung des Christus, der neue Adam,

Glaube und Erkenntnis, die Verbindung der Menschen zu Christus in der Gegenwart.

Alle Vorträge können einzeln besucht werden.

Dienstags jeweils um 20 h
5., 12., 19., 26. Sept., 3., 24., 31. Okt., 7., 14., 21., 28. Nov.,
5., 12., 19. Dez.

Unkostenbeitrag: CHF 20.- pro Abend (Richtsatz)

«Anthroposophische Musiktherapie, was ist das?»

Freitag, 1. September, und Samstag, 2. September, in der Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon

Freitag, 1. September:
18 h, «Mit Musiktherapie unterwegs» – Buchpräsentation
20 h, «Die Kunsttherapie im heutigen Behandlungskonzept», öffentlicher Vortrag von Dr. med. Kaspar Jaggi

Samstag, 2. September:
11 h, Einblick in die Praxis und die Bilderausstellung
13.30 h, Falldarstellungen
10.30 h, Informationen zur Ausbildung

www.musiktherapie-mut.ch

«L'agriculture du futur» de Eugen et Lily Kolisko

Un ouvrage très attendu en version française est enfin traduit. Ce livre publié pour la première fois en 1947 en langue anglaise rassemble une quantité impressionnante de résultats des recherches menées par les auteurs. Au sommaire: influences cosmiques, effets d'entités in-

finitésimales en agriculture, indications de Rudolf Steiner pour un renouveau de l'agriculture, la situation actuelle dans l'agriculture – nos tâches pour l'avenir.

Environ 590 pages. BioDynamie Services sarl, Pierre et Vincent Masson, Les Crêts, F-71250 Château, www.biodynamie-services. Fr

Viticulture biodynamique

Marie-Thérèse Chappaz est une ambassadrice de la viticulture biodynamique avec grande reconnaissance internationale. L'auteur Stéphane Herzog lui a dédié un portrait dans la «Revue Suisse», la revue des Suisses de l'étranger.

«... Le purin dans des cornes de vaches qu'on enterre avant de le diluer dans l'eau pour fortifier la terre. La course de la lune, dont il faut tenir compte pour les travaux du sol. Les tisanes de prêle et d'orties que l'on sulfate dans la vigne. C'est tout cet univers de la biodynamie, «avec ses forces qui agissent, sans qu'on puisse les voir», qu'a adopté d'un coup Marie-Thérèse Chappaz. C'est aussi ce qui a mené la Valaisanne à la reconnaissance internationale, avec entre autres des lauriers tressés par le guide français Gault Millau et des notes flatteuses du critique vinique américain Parker (96–97 pour une petite arvine de 2014).

«La fertilité du sol – de la nature à l'agri-culture»

Le congrès 2017 «La fertilité du sol – de la nature à l'agri-culture» de la Section d'agriculture a eu lieu du 1^{er} au 4 février 2017 au Goetheanum. La section en publie un compte rendu informatif en français disponible sur le site du Goetheanum. Outre le message inaugural du Prince Charles et le discours de bienvenue de Michaela Glöckler, le lecteur pourra s'intéresser aux contenus des conférences et des ateliers.

www.sektion-landwirtschaft.org

Colloque 1917–2017. Un monde en révolution

Les 18 et 19 novembre 2017 au centre international de Séjour de Paris

Depuis la Révolution française, l'idée de révolution s'est imposée comme la forme de transformation des sociétés parvenues à des crises et des blocages jugés insurmontables sans changement profond... Les révolutions se déroulent sur fond d'opposition sociale entre des

forces conservatrices, détentrices du pouvoir, et d'autres, dites progressistes qui en seraient dépourvues. Les solutions sont envisagées sous forme de renversement de dirigeants discrédités et de changement de régime... En organisant un nouveau colloque international, nous voulons continuer à explorer l'évolution de nos sociétés à l'aune des données de la Science de l'esprit de Rudolf Steiner, qui a proposé, voici cent ans, une réorganisation sociétale à partir de l'idée de tripartition de l'organisme social.

D'après cette conception, la culture, le politique et l'économie constituent des domaines distincts parce que, en fait, ils fonctionnent selon des lois différentes...
Antoine Dotrimont

Avec la participation entre autres de René Becker, Antoine Dotrimont, Marcus Osterrieder, Terry Boardman.

Renseignements et inscriptions:
Société anthroposophique en France
2-4, rue de la Grande Chaumière
F-75006 Paris, secretariat[at]anthroposophie.fr

Editions Anthroposophiques Romandes

De nombreux ouvrages sont parus en réédition.

Théosophie, La Science de l'occulte, Au cœur de la question sociale, le Karma IV, L'essence de la musique, Lumière et matière, De la nature des anges, Les êtres élémentaires, Alimentation et développement spirituel, Alimentation et santé, Lucifer et Ahriman, Les abeilles, Aider les enfants en difficulté.

Éditions Anthroposophiques Romandes
16, Rue de Neuchâtel, 1400 Yverdon-les-Bains/Suisse
ear1[at]bluewin.ch / 024 425 84 80

26^{ème} rencontre romande

La prochaine rencontre romande aura lieu le samedi 14 octobre à «La Branche» à Mollie-Margot. La journée s'adresse aux membres de la première classe de L'École de Science de l'esprit. Au cœur de notre attention nous mettrons le contenu de la 7^{ème} leçon, avec un accent particulier sur l'expérience personnelle avec le contenu des mantras. Marc Desaulles

Programme et inscription au secrétariat de la Société anthroposophique suisse, tél. 061 706 84 40, mail info[at]anthroposophie.ch.

Marché biodynamique

Le 16 septembre de 7 à 15 h à Vevey, sous la Grenette, Grand Marché biodynamique – goûter et découvrir! Un marché conçu comme une rencontre conviviale entre agriculteurs, maraîchers, viticulteurs, apiculteurs et consommateurs. Le but est de faire connaître les extraordinaires goûts et saveurs des produits biodynamiques à un large public.

Chaire de médecine complémentaire: appel de don entendu

Dans le numéro de juin, nous informons les lecteurs de ce projet pionnier qui veut contribuer à l'établissement de la médecine anthroposophique dans le cadre universitaire. Cet établissement est en effet une des exigences fonda-

mentales impliquées par l'intégration de la médecine complémentaire dans l'article constitutionnel 118a de la Constitution fédérale en 2009. Quelque 50 000 CHF ont déjà pu être récoltés. Selon le Dr. med. Felix Schirmer, Président de l'association créée pour ce projet bâlois (PRIAM-BS), cela va permettre d'assurer le budget prévu de 3 millions de francs pour 5 ans. Les contrats entre les promoteurs et l'université sont en préparation. Après l'appel à la candidature et la procédure de nomination qui s'en suivront, la chaire pourrait donc s'ouvrir comme prévu initialement, au cours du 2^e semestre 2018.

anthrosana: catalogue des publications 2017

L'un des buts d'anthrosana est d'encourager une prise de conscience du rapport à la santé et à la maladie. L'association y contribue entre autres par l'édition et la diffusion de publications.

Le catalogue francophone propose ainsi 39 brochures «Conscience et Santé», le document bilingue (français/anglais) des Directives anticipées du patient avec procuration, et 12 livres recommandés. Ce sont des traductions de l'allemand mais aussi des parutions d'auteurs francophones, tels que les Drs Joseph Heriard Dubreuil, Robert Kempenich, Michel Lepoivre, Olivier Coutris, et aussi d'autres auteurs dont: Joël Acremant «Ma relation

à la nourriture, Introduction à l'alimentation dynamique», Béatrice Vianin «Les douze sens de l'être humain», Maurice Le Guerranic «Santé et spiritualité».

L'année 2017 étant aussi celle du gui, la brochure du Dr Robert Kempenich «Viscum album et cancer», paru fin 2016, est particulièrement à recommander!

Anthrosana, Case postale 128, 4144 Arlesheim, 061 701 15 14, info[at]anthrosana.ch ou: www.anthrosana.ch

Eine Frau erlebt die Farben der halbjährigen Polarnacht

Im Rahmen der zweimonatigen Farben-Ausstellung «eisblau-zitronengelb-purpur» in Basel mit vielen Veranstaltungen hält Ruedi Bind am 5. Sept. in der Voltahalle Basel, 20 h, ein Referat (mit Bildern) zu den existenziellen und seelischen Grenzerfahrungen im Mondlicht, in Sturm, Schnee und Eis, die Christiane Ritter bei ihrem einjährigen Projekt auf Spitzbergen im letzten Jahrhundert machte und in ihrem Buch «Eine Frau erlebt die Polarnacht» darstellte. Christiane Moreno wird daraus vorlesen.

Prochains délais de rédaction:

mercredi, 13 septembre 2017

mercredi, 11 octobre 2017

mercredi 15 novembre 2017

lundi 11. décembre 2017

Von den Schattenkräften des Geldes zum Gold der Begegnung

**Seminar, So 17. Sept. 2017, 14.30–19 h, im Musiksaal der Rudolf Steiner Schule Birs-
eck, Aesch, Apfelseestrasse 1, Aesch**

Johannes Greiner:

«Gold, Geld, Gier, Macht und Ohnmacht dem Geld gegenüber»

Katharina Okamura:

Eurythmische Übungen zum Thema

Anton Kimpfler:

«Wie kommen wir zu einem heilsamen Umgang mit den Finanzen?»

Freier Beitrag (Richtpreis CHF 50.–, Schüler und Studenten gratis)

Wesen und Aufgaben von Mitteleuropa

Seminar mit Rudolf Hafner, So 10. Sept. 2017, 17–20 h, im Raum der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, Dornach

1. Teil: Überblick über die Menschheitsentwicklung von Golgatha bis zur Gegenwart im Hinblick auf die Bildung der mitteleuropäischen Kultur. Was macht die Charakteristik von Mitteleuropa aus?

2. Teil: Bedeutende Individualitäten im Jugendalter, die wesentliche Inspirationen vermittelt haben. Wer kann der zukünftige Volksgeist von Mitteleuropa werden? Was sind die Aufgaben und die Bedeutung Mitteleuropas? Aussprache.

Der Referent hat zwei anthroposophische Arbeitsgruppen initiiert, die beide während rund zehn Jahren am Thema gearbeitet haben. Er hat langjährige Studien im Zusammenhang mit dem Seminarthema und zu geopolitischen Fragen unternommen.

Eintritt frei (Kollekte)

Johannes Greiner: Mensch, ich glaube an dich!

Terrorismus – ein Erziehungsproblem. Edition Widar, Hamburg 2017, 76 S., broschiert, CHF 15.–



Was kann ich tun? Was kann ich tun, um dem Wahnsinn von Amokläufen und Terrorismus etwas entgegenzusetzen? Ich möchte nicht in Angst erstarren und die sich unter dem Vorwand unserer Sicherheit ausbreitende Überwachung bejahen und ich will auch nicht in Illusionen schweben in einer Welt, die immer unberechenbarer und verrückter zu werden scheint. Kann ich etwas tun? Wie kann ich Mahatma Gandhis Satz «Sei du selber der Wandel, den du in der Welt sehen willst» verwirklichen? Was kann ich in mir verwandeln, um in der Welt den Wandel zu unterstützen, der den Terror zum Frieden führt?

Dieses Büchlein möchte aufzeigen, dass in unseren Gedanken und Gefühlen, in unserem Blick und in unseren Erwartungen eine grosse Kraft liegt, mit der wir Gegenwart und Zukunft beeinflussen. Besonders stark wirken unsere Gedanken auf die jungen Menschen. Der sich ausbreitende Terrorismus kann als Erziehungsproblem verstanden werden. Vielfach fehlt uns ein

hoffnungsvolles, auf Kreativität bauendes Zukunftsbild und ein Blick auf den Menschen, der sein Potenzial freilegen hilft und ihn nicht in vorgegebene Formen zu zwingen versucht, aus denen er dann mit Gewalt ausbrechen möchte. Erst ein bewusst verstärkter Glaube an das Gute im Menschen hilft eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich junge Menschen so entwickeln können, dass sie nicht gegen das Bestehende rebellieren müssen.

Wir können etwas tun. Mit jedem Blick. Mit jedem Gedanken.



Michaela Spaar: Ilmar Randuja – Ein Leben für die biologisch- dynamische Saatgutzüchtung

88 S., ISBN 978-3-9524758-1-2, 2017, CHF 15.– (+ Versandkosten).

Im Buchhandel oder beim Herausgeber: Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft, Burgstrasse 6, 4410 Liestal oder über shop.demeter.ch.

Michaela Spaar, Buchautorin, Kulturhistorikerin und Kräuterfachfrau, hat vom Leben und Wirken des inzwischen 90-jährigen Saatgutpioniers Ilmar

Randuja so vieles in Erfahrung bringen können, dass ein eindrückliches Lebensbild entstanden ist. Der Leser taucht ein in seine behütete Kindheit in Deutschland und seine herausfordernden Jugendjahre in Estland. Er folgen die verschiedenen Stationen seiner hart errungenen Lehr- und Wanderjahre, die ihm schliesslich den Weg zum Saatgutzüchter eröffneten.

Randujas Pioniertat ist nicht hoch genug zu würdigen. Früher als andere erkannte er bereits in den 1950er-Jahren, dass der biologisch-dynamische Gartenbau eigenes Saatgut und damit eine eigene Saatgutzüchtung braucht. So begann er als leitender Gärtner an der Ita Wegman Klinik in Arlesheim in seiner Freizeit mit den ersten Züchtungsbestrebungen, um dann am Ekkharthof die biologisch-dynamische Saatgutarbeit in den 1970er- und 1980er-Jahren erfolgreich aufzubauen. Zwei ehemalige Mitarbeiter, Andreas Ellenberger von Hortus Officinarum und Amadeus Zschunke von Sativa, erzählen von ihren vielfältigen Erlebnissen und Erfahrungen mit Ilmar Randuja.

Wie weit der Saatgutpionier, der heute im Rütthubelbad lebt, die Pflanzenzüchtung als Kulturaufgabe ansieht, wird in seinen tief sinnigen Veröffentlichungen deutlich. So runden zwei seiner Aufsätze diese reich bebilderte biografische Skizze ab.

«Farbensinfonie» – Ausstellung Andrea Raiser im SCALA Basel



Die Bilder von Andrea Raiser lassen uns das Zusammenwirken von Licht, Finsternis und Farbe erkennen. Beim Betrachten kann die grosse kosmische Substanz der Farben erlebbar werden; das Vielschichtige, Durchscheinende hat eine atmende, erlösende, herzerweiternde Kraft.

Seit ihrer Kindheit ist Andrea Raiser mit den Farben und ihren Fragen dazu unterwegs. Malerischer Schulungsweg nach Rudolf Steiner, Studium des Mal-

impulses von Liane Collot d'Herbois, Weiterbildung bei Bea H. W. van der Steen, eigene Ausstellungen sind Stationen ihres Weges; heute lehrt sie an der Kleinen Malschule Licht, Finsternis und Farbe im Pfeffingerhof in Arlesheim.

Rosa Maria Reith

Ausstellung im SCALA Basel, Freie Strasse 89, vom 6. September bis 1. November 2017. Öffnungszeiten 1 Std. vor den SCALA-Veranstaltungen oder nach Vereinbarung, Tel. 061 701 39 28.

Vernissage: Mittwoch, 6. September um 19 Uhr im Foyer. Einführung: Marcus Schneider, Basel, mit musikalischer Umrahmung.

Licht, Finsternis und Farbe sind ein Malimpuls, bei welchem die Klarheit der geistigen Gesetze das Seelische der Farbenwelt durchdringt. Durch diese klaren Gesetze und Einsichten – denn jede Farbe hat zwischen Licht und Finsternis ihren Platz, Liane Collot d'Herbois spricht von elf Farben in der Atmosphäre – erlangt man Richtlinien beim Malen, die Subjektivität und Willkür ausschliessen. Die Malweise geht von den beobachtbaren Farbbewegungen und Erscheinungen in der Atmosphäre aus. Nicht das Was, sondern das Wie ist bei dieser Art zu malen ausschlaggebend. Dieses Wie beinhaltet strenge kosmisch-geistige Gesetzmässigkeiten, welche das Seelische der Farbenwelt durchdringen. Denn «es kann nur geschaffen werden, was schon in der Farbe ist.» (Rudolf Steiner) So wird für ein Bild Farbschicht über Farbschicht gelegt, bis zu sechzig dünne Lasuren; ein Motiv entsteht dabei allmählich und wird durch Verdunkeln langsam herausgearbeitet.

Bilderausstellung

Bea H. W. van der Steen in der Klinik Arlesheim

Bea H. W. van der Steen ist kraftvolle Weltbürgerin und als Malerin zutiefst tätig verbunden mit dem Impuls von Liane Collot d'Herbois. Daraus ergibt sich, dass sie seit über 30 Jahren Kurse und Ausstellungen gestaltet in vielen Ländern und Kontinenten, um Menschen den Zugang zu dieser tieferen Sicht auf sich selber und auf die Welt zu verschaffen. Und ihre Bilder entwickelten in diesen intensiven Jahren eine ganz eigene, reife Kraft in der Farb- und Formgestaltung.

Eine Auswahl ihrer neueren Werke wird im Foyer der Klinik Arlesheim vom 9. September bis 31. Oktober 2017 gezeigt, täglich von 8 bis 20 Uhr und sonntags ab 9 Uhr. Vernissage ist am 9. September um 16 h im Therapiehaus der Klinik.

Georg Hegglin

Das Bild rechts: «An der Schwelle mit eigenem Licht».



Pioniere im Oberwallis:

GenerationenHaus Ernen festlich eingeweiht

Nach über zehn Jahren anspruchsvoller Projekt- und Planungszeit konnte am 20. Mai das GenerationenHaus Ernen festlich eröffnet werden. Drei Bauernfamilien, die den BerglandHof Ernen seit über 20 Jahren betreiben, haben damit einen grossen Markstein für ihr biologisch-dynamisches Gut, für das Dorf Ernen und für anthroposophisch inspirierte Kulturarbeit setzen können. Ein grosser Strom von Gästen von nah und fern folgte der Einladung, das Haus zu besichtigen und miteinander den Tag zu feiern.

Das GenerationenHaus mit zwölf Wohneinheiten von 1-Zimmer-Studio bis zur 3½-Zimmer-Wohnung für Dauergäste, Hotel und B&B-Besucher möchte einen sinnerfüllten Lebensort schaffen, wo Jung und Alt sich begegnen und füreinander da sein können. Zudem werden in der Bergregion Arbeitsplätze geschaffen. Die biologisch-dynamische Landwirtschaft trägt zur



Das GenerationenHaus Ernen.

Gesundung der Erde bei. Im Sozialen sollen richtungweisende Wege gesucht werden.

Hier entsteht ein Lebensraum für die bisherigen Bauernfamilien der BerglandHof AG, für Bewohner des Generationen Hauses und für Feriengäste. Ein Treffpunkt bildet das Restaurant ErnenGarten mit sowohl traditioneller

wie gehobener Gastronomie. Die Produktionsräume zur Verarbeitung der über 40 Kräutersorten und vielen weiteren Landwirtschaftsprodukten zählen dazu. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind noch rüstig und weitgehend selbstständig. Hilfe zur Selbsthilfe wollen sie sich gegenseitig erbringen. Wo nötig, wird die lokale Spitex beansprucht. Es ist vorgesehen, dass Bewohnerinnen und Bewohner in der Regel das Haus bis zum Sterben nicht mehr verlassen müssen.

Brigitte Hirschi ist die erste Heimbewohnerin. Bei ihrem Eintritt musste vieles improvisiert werden, weil ihr Zügeltermin es nicht anders zuliess. Noch war die Wohnung nicht ganz fertig, so fehlte auf dem Balkon noch das Geländer. Dafür konnte der Baukran ihr Hab und Gut direkt auf Zimmerhöhe hieven. Die Pionierin hat die hektische Bauendphase gut überstanden. «Ich konnte mich am Schlüsselblumen-Sammeln beteiligen. Durfte eine Anzahl Kälber bei der Geburt begrüssen, und auch das kleine Maultier hat es mir angetan.

Schon immer hatte ich guten Zugang zu Tieren und ich liebe die Natur. Hier darf ich überall mithelfen, muss aber nicht. Für das Einweihungsfest wurde mir das Kuchenverteilen an die Gäste übertragen. Wir Bewohner haben uns schon gut kennen gelernt und freuen uns an den möglichen Aufgaben im Haus und auch in der Umgebung. Wir wohnen in einer schönen Landschaft, die ich schon etwas erkundet habe. Vom GenerationenHaus-Projekt habe ich in der Kneipp-Zeitung gelesen. Da wusste ich unmittelbar: Da will ich hin. Weil ich früher im Pflegeberuf tätig war, kann ich mich auch von dieser Seite her nützlich zeigen.»

Zum Zeitpunkt der Einweihung haben schon fünf Einzelpersonen oder Paare einen Vertrag unterschrieben, darunter ein Ehepaar, das über Jahrzehnte im Tessin einen bio-dynamischen Landwirtschaftsbetrieb führte und nun bereit ist, den Lebensabend in einer sozialen Gemeinschaft zu verbringen, die ihm sowohl Freiraum wie sinnvolle Tätigkeit ermöglicht. *Franz Ackermann*

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss auf Seite 12 dieser Ausgabe.

Der Carl-Spitteler-Zweig feiert sein 75-jähriges Bestehen

Im Zentrum der Jubiläumsfeier zum 75. Geburtstags des Carl Spitteler-Zweigs Liestal am 22. September 2017 steht das Thema Begegnung. 1942, noch mitten im Krieg, entschlossen sich 14 Mitglieder zur Gründung eines Zweiges, den sie unter die Schirmherrschaft des bedeutenden Liestaler Dichters und Nobelpreisträgers (1919) Carl Spitteler stellten.

Die Feier gliedert sich in zwei Teile:

Eine Nachmittagsveranstaltung

(Mit Apéro, für die eine Anmeldung erforderlich ist.)

Ab 15.30 Uhr warten Getränke auf die Gäste, nach einer musikalischen Einstimmung folgen mit «Der Zweig – ein Ort der Begegnung» einleitende Gedanken von Armin Goll. Andreas Ellenberger wird um 16.30 Uhr «Zur Biografie Carl Spittelers» sprechen. Um 17.15 Uhr widmet sich Christine Engels, die Leiterin der Albert-Steffen-Stiftung, Dornach, dem Thema: «Dichterbegegnung – Carl Spitteler in der Wahrnehmung Albert Steffens». Beide, Andreas Ellenberger und Christine Engels, werden begleitet vom Dornacher Sprachgestalter Peter Engels, der Texte rezitiert. Den Abschluss der Nachmittagsveranstaltung bildet der Apéro um 18.30 Uhr.



Bild: Benedikt Behrmann

Öffentlicher Abendvortrag

(Ohne Anmeldung.)

Im öffentlichen Teil um 20 Uhr befasst sich Johannes Greiner mit «Spiritualität und Begegnung – vom Zauber des Verstehens».

Anmeldung und Informationen: Margrit Urben, Rankgasse 6, 4425 Titterten/BL, margrit.urben[at]gmail.com, SMS/Tel. (abends): 079 782 38 32.

Ort: Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21 A, 4410 Liestal.

Kostenbeitrag: Für die Nachmittagsveranstaltung wird ein Beitrag nach eigenem Ermessen erbeten.

Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider

Nimm nicht persönlich...

Im Atmosphärischen des September liegt die Ernte, im Verlass darauf, dass in der ersten Jahreshälfte etwas herangereift ist, was es nun zu ernten gibt. Das gilt heute insbesondere für die eigene Entwicklung. Gibt es in mir seelisch, geistig denn etwas zu ernten? Dann müsste es mehr sein als Ferienerinnerungen, und mehr, als diese auch nur zu besinnen. Es müsste Frucht und Keim sein für Weiteres, was dann die Persönlichkeit zu neuem Wachstum brächte: Entwicklung eben, persönliche Entwicklung. Ein Freund antwortet monatelang nicht auf eine Anfrage; ein Mitarbeiter bleibt über lange Zeit etwas schuldig, was ich persönlich nicht zu entschuldigen bereit bin. Dann wird leichthin gesagt: Nimm nicht persönlich!

... Aber wie denn?

Gerate ich in ein Gewitter, das mir das Auto verhagelt; ein Taschendieb klaut mir die Ausweise – ich bin verärgert, ganz persönlich verärgert, und mache meinem Ärger Luft. Wie sollte ich das denn nicht persönlich nehmen? Es betrifft mich ja ganz direkt! Wie soll ich es denn sonst nehmen? Und ärgere mich sogar doppelt, wenn ich es nicht persönlich nehmen soll. Schliesslich geht mir auf, dass ich ein Naturereignis wie ein Gewitter, einen Übergriff wie einen Diebstahl tatsächlich als etwas erkennen könnte,

das mich zwar persönlich trifft – aber nicht meint. Übermächtige sind im Spiel – ihnen muss ich mich stellen lernen. Könnte ich es – ich hätte wohl eine Ernte eingefahren. Sich Übermächtigen zu stellen, war stets Inhalt von Mysterien und Einweihungen.

Die eine Seite...

Verstocket sein, kein Verständnis haben für die Ansicht anderer ist die eine, die luziferische Seite. Man erlebt sie etwa bei fanatischen Autoren, die andere Meinungen abweisen und niederschmettern. Es fehlt dann wahrscheinlich an Toleranz, Interesse – Mitleid. *Das ist aber*, sagt Rudolf Steiner einmal, *nichts anderes als die Kehrseite des Verlustes der Persönlichkeit. Denn indem wir eben die Möglichkeit, den Menschen als Persönlichkeit zu erkennen, verlieren, verlieren wir auch das Verständnis für die Persönlichkeit des Mitmenschen.* Wir offenbaren also, paradoxerweise, eine Schwäche der Persönlichkeit, wenn wir die Gegebenheiten persönlich nehmen.

... und die andere

Die andere Seite ist, in der eigenen Schwäche Opfer zu sein von Übergriffen. Die Übermacht des Geschehens offenbart die eigene Ohnmacht. Es ist die ahrimanische Seite. Sie zeigt sich darin, *dass der Mensch nicht unter Menschen leben will wie Persönlichkeit unter Persönlichkeiten, sondern*

dass er Macht entwickeln will, dass er herrschen will, herrschen will durch Benutzung der Schwächen anderer. Wie Herostrat mit seiner Brandfackel im Artemis-Tempel in Ephesos, wie mancher Machtpolitiker unserer Tage, geht er ein in die Geschichte, weil er persönlich in sie eingehen will, muss. Ich bin ihm ausgeliefert, wie einem E-Book, das registriert, was ich überspringe, zweimal lese, langsam oder hastig lese – in der Meinung, doch ganz persönlich zu lesen...

September-Ernte

Wäre dies die Ernte? *Ich kann ja im physischen Leibe gar nichts anderes sein als ein Egoist.* Will ich mich weiterentwickeln, darf ich mir zum Trost sagen: *Den Egoismus zu überwinden und den Zug nach dem Allgemein-Menschlichen und Kosmischen sich anzueignen, ist nicht so leicht, wie mancher sich das vorstellt...* Just davon handeln die Septembersprüche. *Um Früchte zu entbinden – des Selbstsinns Willensfrucht – der Seele Tiefen sollen wachen – Selbstgefühl, zu tragen mich in mir.* Dadurch wird Sommer-Ernte eingebracht, die beiden Seiten ausgeglichen, das Persönliche ins Unpersönliche gehoben. So spricht Rudolf Steiner vom *Christentum, das berufen ist, das Persönliche im Menschen immer weiter hinaufzuführen in das Unpersönliche.* Dies sei die Sommer-Ernte: *Seelensonnenmacht.*